

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Absage** Die Hotels Badrutt's Palace und Kulm wollen das neue Gesundheitshotel nicht selber führen. Sie weisen ein Angebot von Investor Werner Vogt zurück. **Seite 3**

**Grotta da cultura** Ils scolars da la tschinch-e sesavla classa da la scuola da Sent expuonan disegns e collaschas cun crappa illa Grotta da cultura a Sent. **Pagina 10**

**Forum** Am 18. Oktober wird über die Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd abgestimmt. Das führt auch in der heutigen Ausgabe zu zahlreichen Reaktionen. **Seite 18**



Vor 100 Jahren war die Trinkhalle «Büvetta Tarasp» gesellschaftlicher Treffpunkt und Kurort. Davon zeugen noch heute verschiedene Gegenstände in der vom Zerfall bedrohten Kultstätte.

Foto: Jon Duschletta

## Ein Glücksfall für die Gemeinde

Das Lyceum Alpinum in Zuoz investiert

**Rund 40 Millionen Franken will das Lyceum Alpinum in den kommenden Jahren investieren. Die Gemeinde freut es.**

RETO STIFEL

«Zuoz wäre nicht Zuoz ohne das Lyceum Alpinum.» Das sagte Gemeindepräsident Flurin Wieser am vergangenen Montag. Wieser hatte allen Grund zur Freude: Die Mittelschule mit internationaler Ausstrahlung will in den kommenden fünf bis sieben Jahren insgesamt 40 Millionen Franken in die Infrastruktur investieren.

«Diese Investitionen sind ein extrem positives Signal für Zuoz», sagte Wieser anlässlich des Spatenstichs, der von

Schülerinnen ausgeführt worden ist. Damit seien der Schulstandort und die Arbeitsplätze gesichert. Das Lyceum ist gemäss Wieser aus wirtschaftlicher und touristischer Sicht sehr wichtig.

Auch die Zuozer Mittelschule bekommt das schwierige wirtschaftliche Umfeld mit der Frankenstärke zu spüren. Vor allem im Euroraum sei es schwierig geworden, Schüler zu rekrutieren, sagte Rektor Balz Müller anlässlich des Spatenstichs. Deshalb will sich das Lyceum bei der Akquise noch stärker auf den asiatischen und südamerikanischen Raum konzentrieren.

Als erstes wird das 18,5 Millionen Franken teure Neubauprojekt «Urezza» realisiert. Ein Gebäude mit Unterrichtsräumen und Internatszimmern, das an das bereits bestehende Rektoratsgebäude angebaut wird. **Seite 3**

## «Heilwasser ist krisensicher»

Schwerpunktwoche «Wasser und Gesundheit»

**Die Heilwasserquellen im Engadin haben viel von ihrer ehemaligen Bedeutung verloren. Zu Unrecht, wie viele glauben.**

JON DUSCHLETTA

«Heilwasser ist krisensicher, darauf sollte man setzen in Zukunft.» Dies ist eine von verschiedenen, pointierten Aussagen, welche die Praktikantin der EP/PL, Annina

Notz während ihrer Strassenumfrage zum Thema «Wasser und Gesundheit» erhalten hat. Im Weiteren beschäftigen sich die spezifischen Beiträge dieser Ausgabe mit der medizinischen und therapeutischen Nutzung der Heilwässer oder dem Bestreben eines Spezialisten der Gebäudetrocknung, durch Feuchtigkeit verursachte Gebäudeschäden und Krankheiten zu verhindern.

«Das Prinzip aller Dinge ist Wasser; aus Wasser ist alles, und ins Wasser kehrt alles zurück», das sagte der griechische Philosoph Thales von Milet um 600 vor Christus. 80 Prozent des menschlichen Körpers besteht aus Was-

ser und jede und jeder auf dieser Welt konsumiert Wasser. Daraus entspringt übrigens auch die Idee der Schwerpunktwoche «Wasser und Gesundheit».

In St. Moritz steht zudem das älteste Holzbauwerk Europas, die Quellfassung der Mauritiusquelle. Grund genug für einen Blick auf das einstige «Versailles der Alpen». Im romanischen Beitrag wird der Konflikt zwischen Landwirtschaft und der Trinkwasserqualität beleuchtet. So weit, so gut, wäre da nicht der Autor der externen Kolumne. Der findet, das Engadin sei «überflüssig».

**Seiten 7, 9, 13, 15 und 19**



Der Neubau «Urezza» (rechts) soll sich harmonisch in den Gesamtkomplex des Lyceums einfügen.

## Wahlplakate dürfen die Strassen zieren

**Politik** Unzählige lächelnde Gesichter und werbekräftige Slogans zieren momentan die Strassenränder. Wie Pilze schießen die Plakatwände aus dem Boden, und es werden täglich mehr. Viele Bürgerinnen und Bürger finden sie äusserst ärgerlich. Aber sie sind nicht verboten. Unter gewissen Bedingungen dürfen sie in der Landschaft stehen. Auch stellen sie für die meisten Gemeinden kein Problem dar. «Die Plakate werden gesetzesmässig aufgehängt», heisst es beispielsweise in Samedan. Mehr zur Plakatflut auf **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

## Pac interess per mansters turistics

**Hotellaria** «Eir scha'ls cuschinunzs e las assistentas d'hotellaria svizras sun tscherchats a l'ester e pon lavurar uschea in blers lös sün quist muond imprendan plüchöntsch pacs dals giuvenils ün da quists mansters», constata Pierre-René Grond, president da l'Hotellaria e gastronomia Val Müstair. Seis collega Christian Rainer, hotelier e president da la societä Hotellaria Engiadina Bassa, manzuna chi's chatta eir in quista region be pacs giuvenils indigens chi fetschan ün giarsunadi illa hotellaria e gastronomia. Il motiv es, tenor el, la benestanza da la societä svizra e da la buna scolaziun: «La gronda part da la populaziun es bain scolada, perquai eschna dependents da persunas d'oters pajais chi fan quellas lavuors.» Pierre-René Grond fa in quel regard otras experiencias. (anr/fa) **Pagina 8**

## Ün avegnir cun daplü giuventüna?

**Raspadas evangelicas** D'incuort han gnü lö in Engiadina Bassa duos fusiuns da corporaziuns evangelicas-refuormadas. Per pussibiltar quistas fusiuns s'ha stuvü separar il prüm la raspada da Lavin-Guarda. Nouv fuorman las raspadas da Lavin, Susch, Zernez-Brail la corporaziun evangelica da Zernez, e Guarda fa part a la nouva corporaziun dad Ardez-Ftan-Guarda. Ardez e Ftan collavuraivan fingiä blers ons sainza contrat. Il böt da tuottas duos raspadas es da mantgnair inavant quai chi'd es creschü d'ürant ils ultims ons e da promover eir in avegnir la cumünanza. Tenor ils respunsabels nu daja ingüns müdamaints vi dal program dals cults divins. Ün problem chi'd es cuntshaint in bleras raspadas refuormadas es il pac interess da la giuventüna. (anr/afi) **Pagina 8**

## Künstler, aber nicht nur

**Sils** «Das Malen aus dem Bauch tut gut, wenn man akademisch verstopft ist». Dieses Statement des Bündner Künstlers Luis Coray provozierte anfangs Woche im Silser Hotel Waldhaus einige Lacher. Auch sonst kam der in Chur wohnhafte Maler, Performer, Musikpädagoge, Logopäde und Liedermacher im Gespräch mit dem ehemaligen DRS2-Programmdirektor Arthur Godel gut an. Der nonkonformistische Kulturmenschen äusserte sich zu seinem Werdegang, zur Kunst, zu einigen seiner Werke und zu seinem Verhältnis zur romanischen Sprache. Zudem sang er einige Lieder. Coray ist aufgrund seiner Malkurse im Hotel Waldhaus kein Unbekannter im Engadin. Das Pontresiner Atelier S widmete ihm 2008 eine Ausstellung. Bald erscheint eine Monografie über ihn. (mcj) **Seite 20**

Anzeige

**2X AUF JEDE LISTE**

**Michael Pfäffli**  
Unternehmer in einer Tourismusregion  
in den Nationalrat

Für Arbeitsplätze in Graubünden

Freiheit, Gemeinsamkeit und Fortschritt –  
aus Liebe zu Graubünden

**FDP**  
Die Liberalen



**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde St. Moritz

**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Abbruch und Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Via Maistra 29, Parz. 1312  
**Zone:** Innere Dorfzone  
**Bauherr:** Mobimo Management AG, Seestrass 59, 8700 Küsnacht  
**Projektverfasser:** Ruch & Partner Architekten AG, Via Brattas 2, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 8. Oktober 2015 bis mit 28. Oktober 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:** Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 28. Oktober 2015.

St. Moritz, 6. Oktober 2015

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

176802631 szx

**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Stabilisierungsmassnahmen bestehendes Wohn- und Geschäftshaus, Via Maistra 29, Parz. 1312  
**Zone:** Innere Dorfzone  
**Bauherr:** Mobimo Management AG, Seestrass 59, 8700 Küsnacht  
**Projektverfasser:** Ruch & Partner Architekten AG, Via Brattas 2, 7500 St. Moritz  
Edy Toscano AG, Via d'Arövens 12, 7504 Pontresina

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 8. Oktober 2015 bis und mit 28. Oktober 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:**

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 28. Oktober 2015.

St. Moritz, 6. Oktober 2015

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

176802632 szx

**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Anbau gedeckte Terrasse, Via Quadrellas 10, Parz. 1017  
**Zone:** Äussere Dorfzone  
**Bauherr:** Clavadätscher Christian und Marlisa, Via Quadrellas 10, 7500 St. Moritz  
**Projektverfasser:** Clavadätscher Christian und Marlisa, Via Quadrellas 10, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 8. Oktober 2015 bis mit 28. Oktober 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:**

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 28. Oktober 2015.

St. Moritz, 6. Oktober 2015

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

szx

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Bever

**Totalrevision Ortsplanung Öffentliche Bekanntgabe/ Beschwerde**

Die Gemeindeversammlung vom 30. September 2015 hat folgende revidierte Planungsmittel beschlossen:

- **Genereller Erschliessungsplan Langlaufloipe Schulhaus 1:2000**
- **Zonenplan Landschaftsschutzzone Lavusters 1:1000**

Wer durch die revidierten Planungsmittel berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an deren Aufhebung oder Änderung zu haben glaubt, kann innert 30 Tagen seit Bekanntgabe, Beschwerde bei der Regierung erheben.

**Auflagezeit:** Die Beschwerdeauflage dauert vom 9. Oktober bis zum 8. November 2015.

**Auflageort:** Gemeindeverwaltung Bever während den Öffnungszeiten:

Montag und Freitag, 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch, 7.30 – 11.00 Uhr  
und 14.00 – 17.00 Uhr.

Bever, 8. Oktober 2015

Gemeindevorstand Bever

176802593 szx

**Baugesuch**

**Bauherr:** Ecoisellas GmbH, Bever  
**Grund-eigentümer:** Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin/Bergell (ABVO)  
**Projektverfasser:** Ecoisellas GmbH, Via Isellas 6, 7502 Bever  
**Projekt:** Erstellung befestigter Platz mit Entwässerung für Grüngutbewirtschaftung

**Parzelle Nr./ Zone:** 183 Deponiezone  
**Auflagefrist:** 8. Oktober 2015 bis 28. Oktober 2015

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 30. September 2015

Baubehörde Bever

176802637 szx

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Celerina

**Baugesuch**

Die Drosa SA, Via Lavinas 26, 7505 Celerina, möchte auf Parzelle 675, Chesa Drosa, eine Verbreiterung der Garagenzufahrt realisieren.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 8. Oktober 2015

Im Auftrag der Baubehörde Gemeindebauamt Celerina/Schlarigna

176802621 szx

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Scuol

**Sträucher schneiden**

Damit es im Winter auf den Gemeindestrassen und -wegen keine Probleme bei der Schneeräumung gibt, rufen wir die betroffenen Einwohner aller Fraktionen auf, Äste und Zweige, welche über die Strasse hängen, abzuschneiden. Diese Arbeit muss **bis Ende Oktober 2015** ausgeführt werden.

Sollte das nicht geschehen, werden die Äste im Laufe des Monats November 2015 von der Werkgruppe der Gemeinde gestutzt.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und danken Ihnen im Voraus dafür. Für weitere Fragen steht Ihnen das Bauamt gerne zur Verfügung.

Scuol, 8. Oktober 2015

Gemeinde Scuol Geschäftsleitung

176802638 szx

**Für Drucksachen**  
**081 837 90 90**

Die Druckerei der Engadiner.  
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

**Amtliche Anzeigen**

Konferenz der Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der Region Maloja



**Budget 2016 für die Region Maloja – Fakultatives Referendum**

Gemäss Art. 103h Gemeindegesetz des Kantons Graubünden bilden die Präsidentinnen und -präsidenten der Regionsgemeinden ein Übergangsorgan, das für die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Region auf den 1. Januar 2016 sorgt.

In dieser Funktion hat die Präsidentenkonferenz vom 28. September 2015 gestützt auf Art. 12 Abs. 1 Ziffer 6 der Statuten der Region Maloja das Budget für das Jahr 2016 verabschiedet.

Beschlüsse der Präsidentenkonferenz betreffend Budget unterliegen gemäss Art. 26 der Statuten der Region dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist dauert 90 Tage, gerechnet vom Tage der Veröffentlichung des Beschlusses an.

Das Referendum gilt als zustande gekommen, wenn 400 stimmberechtigte Einwohner der Regionsgemeinden ein Referendum unterzeichnet haben. Das Referendum kann auch von mindestens 3 Gemeindevorständen ergriffen werden.

Das detaillierte Budget kann im Internet unter [www.regio-maloja.ch](http://www.regio-maloja.ch) abgerufen werden.

8. Oktober 2015

176802647 szx

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Pontresina

**Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern vor dem Wintereinbruch**

In Kürze ist mit ersten Wintereinbrüchen zu rechnen und der Gemeindevorstand übernimmt wieder die Schneeräumung und den Winterdienst.

Damit weder Bäume/Äste/Sträucher noch die Räum- und Unterhaltsfahrzeuge beschädigt werden, müssen Bäume und Sträucher, die in den öffentlichen Grund hineinragen, so weit zurückgeschnitten werden, dass sie auch bei Schneelast nicht in den Strassen- bzw. -Wegraum hineinragen:

- a) bei Strassen bis auf eine Höhe von 4.50 m
- b) bei Gehwegen bis auf eine Höhe von 2.50 m

Wir bitten alle Grundeigentümer, dafür besorgt zu sein, dass nötigenfalls die Bäume bzw. Sträucher entlang des öffentlichen Strassenraums auf ihrer Parzelle bis zum **31. Oktober 2015** zurückgeschnitten werden. Abgeschnittene Äste und Sträucher können beim Werkhof La Resgia (Via da Bernina, vis-à-vis Firma Seiler) deponiert werden. (Grössere Mengen bitte nach Absprache mit dem Werkmeister, Tel. 081 834 53 10).

Gemäss Art. 45 Abs. 1 des Pontresiner Baugesetzes sind die Grundeigentümer zu den notwendigen Massnahmen verpflichtet, wenn eine mangelhaft unterhaltene Baute oder Anlage Menschen, Tiere oder fremdes Eigentum gefährdet (...). Kommen die Eigentümer entsprechenden Weisungen nicht innert Frist nach, so lässt die Baubehörde die erforderlichen Massnahme **auf Kosten der Grundeigentümer** durch Dritte vornehmen.

Wir bedanken uns bei allen von dieser Pflicht betroffenen Grundeigentümern für die termingerechte Umsetzung.

Martin Aebli Gemeindepräsident  
Guido Casura Werkmeister  
Gemeinde Pontresina

176802415 szx

**Glückwunsch zum Dienstjubiläum**

**Gratulation** Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Dr. med. Gian Flury auf 20 Dienstjahre anstossen. Das Gesundheitszentrum dankt seinem langjährigen Mitarbeiter für sein grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (Einges.)



**SAC-Touren**

**Herbst-Biketour nach Verhältnissen**  
**Sonntag, 11. Oktober**

Biketour je nach Witterungsverhältnissen mit Start und Ziel Samedan. Anmeldung beim Bike-Guide und Tourenleiter D. Baer unter Tel. 076 540 11 12

[www.sac-bernina.ch](http://www.sac-bernina.ch)



[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**City Race: Der Vorverkauf läuft**

**St. Moritz** Bereits zum 8. Mal wird der Start in die Wintersaison im Engadin mit dem City Race durch die Strassen von St. Moritz gefeiert. Der Auftakt dieses Wochenendes findet am Freitag mit der Snow Night am Corvatsch statt. Am Samstag folgt das City Race und im Anschluss an die spektakulären Rennen bespielt die Schweizer Rockband «Gotthard» die Bühne unter freiem Himmel.

Ab heute Dienstag können die Tickets für die Snow Night am Corvatsch für Freitag, 4. Dezember und für das St. Moritz City Race mit Open Air Konzert von «Gotthard» für Samstag, 5. Dezember gekauft werden. Es stehen Tickets für die einzelnen Eventtage sowie Zweitagespackages und Packages inklusive Skipass zur Verfügung. Ebenfalls ab Dienstag, 6. Oktober können sich Viererteams in den verschiedenen Kategorien für das Ski- und Langlaufrennen anmelden. Die Tickets und Packages sind über Ticketcorner unter [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) und bei allen Vorverkaufsstellen von Ticketcorner in der Schweiz oder direkt auf der Veranstalterwebseite unter [www.stmoritz-cityrace.ch/tickets](http://www.stmoritz-cityrace.ch/tickets) verfügbar. Interessierte Teams können sich für das Ski- und Langlaufrennen unter [www.stmoritz-cityrace.ch/rennanmeldung](http://www.stmoritz-cityrace.ch/rennanmeldung) anmelden. (pd/ep)

**«Yokoso Nippon» beim Gourmetfestival**

**St. Moritz** Die japanische Küche bietet eine grosse kulinarische Vielfalt, die es beim St. Moritz Gourmet Festival 2016 «Yokoso Nippon» - vom 25. bis 29. Januar zu entdecken gibt. Gemäss einer Medienmitteilung werde die japanischen Sterneköche Hisato Nakahigashi, Masayasu Yonemura, Hiroki Yoshitake, Kei Kobayashi, Keisuke Matsushima, Tohru Nakamura, Hideki Matsuhisa und Nobu Matsuhisa sowie «Head Sushi Chef» Akifumi Sakagami eine Woche lang für fernöstliche Hochgenüsse im Oberengadin sorgen. Von der Unesco wurde die japanische Küche bereits zum «immateriellen Weltkulturerbe» erklärt. Damit ist sie nach der französischen Küche die zweite Nationalküche, der diese Auszeichnung zuteilwurde. «Das St. Moritz Gourmet Festival 2016 wird eine Hommage an die neuzeitliche japanische Küche - zwischen Tradition und Moderne», heisst es in der Mitteilung.

Die neun Spitzenköche, die alle in Japan ihre Wurzeln haben, interpretieren die japanische Küche ganz individuell. «Es ist uns gelungen, einige der innovativsten japanischen Köche aus der internationalen Gourmetszene ans Festival einzuladen», wird Reto Mathis, Präsident der Event-Organisation, zitiert. (pd)

**Charity-Cup der Serviceclubs**

**Zuoz-Madulain** Der diesjährige Charity Cup der Oberengadiner Serviceclubs wurde am 27. September auf der Golfanlage Zuoz-Madulain durchgeführt. Bei tollem Wetter spielten die knapp 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine gesellige Runde Golf für einen guten Zweck. Aus den Beiträgen der beteiligten Serviceclubs, des Engadiner Golf Clubs und der Golf Engadin St. Moritz AG sowie der diversen Barspenden konnten 22000 Franken zusammengetragen werden. Dieser Betrag kommt je zur Hälfte der Organisationen Kinderbetreuung KIBO Oberengadin und der TECUM (Begleitung Schwerkranker) zugute. (Einges.)

# Das Lyceum Alpinum investiert in seine Schule

Erster Schritt der Campuserweiterung ist das Neubauprojekt «Urezza»

**Rund 40 Millionen Franken will das Lyceum Alpinum in Zuoz in den nächsten sieben Jahren investieren. Die Qualität soll in allen Bereichen gesteigert und die Schülerzahl erhöht werden.**

RETO STIFEL

Wie viele andere grossen Schulen auch, ist der Campus des Lyceum Alpinum in Zuoz im Laufe der Jahrzehnte an die stetig wachsenden Schülerzahlen angepasst – sprich erweitert worden. Zeichnete 1904 der St.Moritzer Architekt Karl Koller für den Bau des ersten Gebäudes, des sogenannten Kleinen Hauses verantwortlich, war es zehn Jahre später Nikolaus Hartmann, der das Grosse Haus, die Aula und das Rektoratsgebäude baute. Seither ist das Lyceum verschiedentlich erweitert worden. Das Projekt «Urezza», zu dem am Montag der Spatenstich erfolgt ist, ist die erste, wirklich grosse bauliche Investition nach über 100 Jahren.

Das Neubauprojekt des Architekturbüros Renato Maurizio aus Maloja sieht eine Erweiterung des Campus in östlicher Richtung vor. Angebaut an das heutige Rektoratsgebäude, entsteht der Speisesaal mit Cafeteria und im Anschluss daran ein neues, fünfstöckiges Gebäude mit Unterrichtsräumen und Internatszimmern. Der bestehende Sockel aus Naturstein, auf dem das Rektoratsgebäude steht, wird bis zum Neubau verlängert.

Dieser Teil des Bauprojektes, der im August 2017 abgeschlossen sein soll, kostet 18,5 Millionen Franken. Wie Rektor Balz Müller am Montag ausführte, sind in den kommenden Jahren weitere Investitionen für neue Räumlichkeiten der Dienste und der Wäscherei beispielsweise oder für einen neuen Sportplatz geplant. Müller geht davon aus, dass das Lyceum innerhalb von fünf bis sieben Jahren

rund 40 Millionen Franken investieren wird.

## Qualität und Schülerzahlen steigern

Mit zwei klaren Zielen: «Wir wollen in sämtlichen Bereichen unseres Betriebes die Qualität steigern, und wir wollen die Schülerzahlen erhöhen.» Heute besuchen rund 100 Externe und 200 Interne das Lyceum. Gemäss der Strategievorgabe des Verwaltungsrates ist es das Ziel, bis 2020 die Zahl der Internatschüler auf 270 zu steigern. Balz Müller weiss, dass das im momentanen Marktumfeld eine ambitionierte Vorgabe ist. Vorteil des Lyceums sei es, sehr international aufgestellt zu sein. Verstärkt wird das Marketing insbesondere in Asien und Südamerika, um dort neue Schüler zu gewinnen. Aber auch für einheimische Schüler, die die Internationalität suchen, sei das Lyceum attraktiv. Sei es für die klassische Matura oder das «International Baccalaureate (IB)», ein internationales Bildungsprogramm, das junge Menschen vor allem für englischsprachige Universitäten vorbereitet.

## Gebäude soll sich einfügen

Das Neubauprojekt «Urezza» ist einer der tragenden Pfeiler der Unternehmensstrategie 2015 bis 2020, die die bereits erwähnte Qualitätssteigerung und die Erhöhung der Schülerzahlen zum Ziel hat. Zudem eröffnet der Neubau die Möglichkeit, die bestehenden Internatshäuser zu renovieren. Architekt Reto Maurizio spricht von einigen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben. Nicht zuletzt weil ein Schulcampus vielen funktionalen Aspekten genügen muss. Architektonisch soll der Neubau keinen starken Kontrast setzen zum bereits bestehenden Ensemble. «Das Gebäude soll sich einfügen und eine Einheit bilden mit dem bereits Bestehenden.» Das heisst gemäss Maurizio aber nicht, dass einfach kopiert wird. «Der Neubau darf durchaus als solcher erkannt werden.»



Spatenstich am Lyceum Alpinum in Zuoz: Bis August 2017 soll der Campus durch einen Neubau (grosse Tafel hinten) erweitert werden.

Foto: Reto Stifel

# Bei der Frage der Mehrwertabschöpfung scheiden sich die Geister

Müsste beim Projekt Serletta Süd ein allfälliger Mehrwert in die Gemeindekasse fließen?

**Ist eine Abschöpfung des Mehrwertes gerechtfertigt? Und wenn ja, wie hoch müsste diese sein? Beim Projekt einer neuen Klinik und des Gesundheitshotels führt diese Frage zu Diskussionen.**

RETO STIFEL

Ein Thema, das im Zusammenhang mit der Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd in den letzten Tagen immer wieder zu Reden gegeben hat, ist die sogenannte Mehrwertabschöpfung. Was aber heisst das genau? Bei Ein- und Umzonungen können teils bedeutende Mehrwerte entstehen, weil dank dieser planerischen Massnahmen zum Beispiel mehr Fläche verbaut werden kann. Der Mehrwert ist die Differenz des Wertes vor oder nach der Durchführung der Planungsmassnahme. Die rechtliche Grundlage findet sich zum einen im Kantonalen Raumplanungsgesetz. Als «Kann-Formulierung» und gebunden an vertragliche Formulierungen.

Aufgrund der letzten Revision des Raumplanungsgesetzes auf Bundesebene werden die Kantone neu verpflichtet, eine Mehrwertabschöpfung vorzunehmen. Die Kantone haben nun fünf Jahre Zeit, ihre Gesetzesgrundlage anzupassen. Gemäss Otmar Bänziger,

unter anderem auch Baujurist bei der Gemeinde St.Moritz, werden die Kantone aber auch mit der neuen Gesetzgebung nicht verpflichtet, den Mehrwert in jedem Fall abzuschöpfen.

Die Definition des Begriffs Mehrwert ist das eine, die Berechnung im konkreten Fall der Projekte Serletta Süd das andere. Im Vorfeld der Abstimmung werden verschiedenste Zahlen genannt. Die Gegner des Projektes stellen sich auf den Standpunkt, dass der Planungsvorteil abgegolten werden muss. Fragt man nach konkreten Zahlen zur Berechnung, heisst es, dass einzig die Gemeinde diese kenne, damit aber trotz mehrmaliger Nachfrage nicht rausrücken wolle.

## Kein eigentlicher Mehrwert

Investor Werner Vogt verweist darauf, dass die Gegner mit Phantasiezahlen operierten. «Die Mehrwerte in Millionenhöhe beruhen auf keinerlei Berechnungen, sondern werden einfach pauschal behauptet», sagt er. Zudem stellen sich die Projektinitianten auf den Standpunkt, dass ein Mehrwert nur dann entstünde, wenn der Verkaufswert einer Liegenschaft höher wäre als die Erstellungskosten. Das wäre bei Wohnungen vielleicht noch der Fall, nicht aber beim vorliegenden Projekt, wo alle Zusatzflächen und -höhen zwingend vorgeschrieben für das Hotel und die Klinik genutzt werden müssten. «Die klassischen Mehrwertberech-

nungen aus einem Verkauf führen also ins Leere», heisst es in einer schriftlichen Antwort auf eine entsprechende Frage.

## Hotelprojekte vor dem Aus?

Für Urs Höhener, Präsident des Hoteliersvereins St.Moritz, macht eine Mehrwertabschöpfung angesichts des momentanen wirtschaftlich schwierigen Umfeldes bei Hotelprojekten keinen Sinn. Wenn ein Hotelier zusätzlich 20 Prozent finanzieren müsse, könne das das Ende für ein Projekt bedeuten, sagt er. Anders verhalte es sich, wenn in einem Hotel neue Zweitwohnungen erstellt würden. Zu diesem Thema sagte Werner Vogt am Montag, dass er als Liechtensteiner solche gar nicht erstellen dürfe.

Im Zusammenhang mit der Überbauung Rosatsch (auf dem Parkhaus Serletta), verweist Vogt darauf, dass man damals der Gemeinde eine Mehrwertabschöpfung bezahlt habe. «Das finden wir für Ferienwohnungen auch in Ordnung.» Die in einem Inserat der Gegner bezeichneten hohen Mehrwerte für die Chris Silber AG lässt er so nicht gelten. Die genannten Summen seien nicht der Profit. Davon müssten Landerwerb, Bau- und Erstellungskosten abgezogen werden. Beim Bau des Parkhauses Serletta mit Rolltreppen- und Liftverbindung für die Gemeinde spricht Vogt von einem «ortsüblichen Gewinn.»

Die Gemeinde St.Moritz stellt sich auf den Standpunkt, dass eine Mehrwertabschöpfung beim vorliegenden Projekt nicht gerechtfertigt ist. Dies, weil das Vorhaben von grosser touristischer Bedeutung für den Ort ist und in anderen Fällen gleich entschieden wurde. Die Gemeinde bestätigt auf Anfrage gegenüber der «Engadiner Post», dass in einem ersten Planungsvertrag eine Mehrwertabschöpfung im höheren einstelligen Millionenbereich vorgesehen war, sofern die Mehrnutzung nicht für die Hotelnutzung beansprucht worden wäre. Gemäss Gemeindepräsident Sigi Asprion hat man im Planungsvertrag, der der Abstimmung vom 18. Oktober zu Grunde liegt, auf diese Regelung verzichtet. Dies, weil die durch die Aufzoning geschaffene Mehrfläche gemäss angepasstem Vertrag ausschliesslich für die Hotel- und Klini-

knutzung beansprucht werden darf. Die Gemeinde geht davon aus, dass auf dem heutigen Postareal rund 16 900 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche realisiert werden könnten. Durch die Umzonung sind zusätzliche 6810 m<sup>2</sup> BGF möglich – eine Zahl, die von der Gemeinde als «plausibel» gemäss heutigem Planungsstand und der Genauigkeit der Projektdaten taxiert wird.

Eine Frage, die in den Forumsbeiträgen häufig aufgeworfen wird, ist die, warum für das neue Gesundheitshotel nicht analog den Hotelprojekten Laudinella oder La Margna eine Hotelzone geschaffen worden ist. Gemäss Asprion hinkt der Vergleich. Denn beim Laudinella und La Margna handele es sich um bestehende Hotelnutzungen in der äusseren Dorfzone, wohingegen das Gesundheitshotel noch gar nicht existiere.

## Die Gegner wollen das Hotel nicht betreiben

«Wer das neue Hotel betreibt, kann in letzter Konsequenz auch seine Grösse bestimmen.» Das sagte Serletta-Initiant Werner Vogt anlässlich eines kurzfristig einberufenen, öffentlichen runden Tisches am Montag in St.Moritz. Er machte den beiden Hotels Badrutt's Palace und Kulm das Angebot, das neue Gesundheitshotel selber zu betreiben und so direkten Einfluss auf die Ge-

staltung des Baus und die Grösse zu nehmen. Wie die Nachfrage bei den Projektgegnern zeigt, sind diese nicht interessiert. «Sowohl für das Kulm, wie auch das Palace stellt sich diese Frage heute nicht. Beide Häuser sind nicht im Gesundheitsbereich im Sinne der Vorstellungen des lichtensteinischen Investors tätig, heisst es in einer schriftlichen Antwort. (rs)

# ST. MORITZ CINE SCALA

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



Fulminanter Start in einen  
**SUPERKINOWINTER!**

VORSCHAU :

## SCHELLEN-URSLI-VORPREMIERE

Mit Ur-Schellen-Ursli aus dem Jahre 1963 als Vorfilm mit Gianni Cantoni in der Hauptrolle

**SONNTAG, 11. OKTOBER, 14.00 UHR**

KINO FÜR DIE GANZE FAMILIE !

Kinoinfos und Reservationen:  
[www.kinoscala.ch](http://www.kinoscala.ch)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

## HOTEL PRIVATA



DUMENG GIOVANOLI AM KOCHHERD  
**ENGADINER ZNACHT**

Pochierte Saiblingsfilets an Rieslingsauce  
...  
Bouillon  
mit Griess-Käseklösschen  
...  
Marinierter Rindshohrücken mit Maluns  
...  
Apfelhürlig mit Honigeis und Meringue

Samstagabend, 10. Oktober 2015  
4-Gang-Menü inkl. Hausaperitif CHF 54.-  
Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria  
Telefon +41 81 832 62 00, [www.hotelprivata.ch](http://www.hotelprivata.ch)

Ein Prättigauer **sucht Arbeit im Oberengadin**, temporär oder Festanstellung.

- auf dem Bauernhof aufgewachsen
- handwerklich geschickt
- ein typischer Allrounder
- Mechaniker von Beruf
- Wohnsitznahme im Oberengadin
- Wintertauglich

Freue mich auf das Oberengadin  
Tel. 079 128 61 81

176.802.628

**SAISON-  
SCHLUSS  
VERKAUF**  
**-20%**  
**AUF ALLES:**  
**16./17.**  
**OKTOBER**

Wurstwaren, Trockenfleisch, Nusstorten (Kasenssturz-Testsieger) Einheimisches Wild, Alaska-Wild-Lachs, Angus-Beef, Liköre, Delikatess-Schokoladen, Regionaler Käse, Würstchen, Flaschen\*, Puschlaver Tee\*, Soglioproducte\* und Schnäpse aus der Region.  
\*Nur in St.Moritz erhältlich

## LAUDENBACHER ENGADIN ST. MORITZ

[WWW.LAUDENBACHER.CH](http://WWW.LAUDENBACHER.CH)  
Telefon 081 854 30 50

7500 St.Moritz-Bad 7522 La Punt  
via tegiatscha 7 Platz 2

puntschella  
exklusive eigentumswohnungen



[puntschella-pontresina.ch](http://puntschella-pontresina.ch)  
+41 81 842 76 60

**Pontresina**  
piz bernina engadin

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

## MINERALBAD & SPA SAMEDAN

Suchen Sie einen aussergewöhnlichen Arbeitsplatz im wunderbaren Engadin in einem einzigartigen, unverwechselbaren Wellness-Betrieb der Aqua-Spa-Resorts-Gruppe?

Wenn Sie eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind und gerne Teil eines motivierten Teams sein möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Für das Mineralbad & Spa Samedan suchen wir einen/eine

## Masseur/in mit Ausbildung (40 bis 60%-Pensum)

Wir bieten unseren Gästen mit einem exklusiven Angebot an verschiedenen Wellnessmassagen den perfekten Service. Wir verwenden nur sorgfältig ausgewählte, natürliche Produkte aus der Region für die Massagen. Ebenso hohe Qualität erwarten wir von unseren Mitarbeitenden, die unseren Gästen eine erstklassige und wohlthuende Dienstleistung erbringen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie uns entweder per E-Mail an: [betriebsleitung@mineralbad-samedan.ch](mailto:betriebsleitung@mineralbad-samedan.ch) senden

oder per Post an:

**AQUA-SPA-RESORTS AG**  
Mineralbad & Spa Samedan  
Frau Claudia Asam  
San Bastiaun 3  
7503 Samedan

AQUA-SPA  
RESORTS



## In den Nationalrat Für Arbeitsplätze in Graubünden

LISTE  
8

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt –  
aus Liebe zu Graubünden

**FDP**  
Die Liberalen

[www.fdp-gr-wahlen.ch](http://www.fdp-gr-wahlen.ch)

Wir räumen unser Lager

## Wolford

Strümpfe – Trendfarben, Trends  
Bodys – Auslaufmodelle  
Wäsche – Auslaufmodelle

bis **70%**

**Kriemler**  
fine things to wear

Kriemler-Müller AG | St. Moritz-Dorf und -Bad  
Pontresina



HAUS DES JÄGERS  
St. Moritz

176.797.805

Wir suchen für die neue Kindertagesstätte  
(Kita) auf Januar 2016

## Koch in Jahresstelle zu 50% bis 100%

- > Als Koch mit eidg. Fähigkeitszeugnis kochen Sie für Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren
- > Sie bereiten frische, abwechslungsreiche und gesunde Mahlzeiten zu
- > Sie bearbeiten Kalkulationen und Menüplanungen mit der Kita-Leitung
- > Sie tätigen Bestellungen kostenbewusst
- > Sie sind besorgt um die Hygiene in der Küche
- > Sie sind eine engagierte Persönlichkeit und der deutschen Sprache mächtig
- > Die Anstellung richtet sich nach dem L-GAV
- > Die Möglichkeit besteht, das Pensum je nach Fähigkeit mit Betreuungsarbeit zu erhöhen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte bei der Kita-Leiterin Tamara Morandi auf  
Tel. 076 411 99 06 oder [kita-stmoritz@gmx.ch](mailto:kita-stmoritz@gmx.ch)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis am  
**26. Oktober 2015** an:

Gemeindeschule St. Moritz, Tamara Morandi,  
Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz



Für Drucksachen:  
Gammeter Druck, St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90

Wir setzen uns für Arbeitsplätze und einen  
gesunden Tourismus in Graubünden ein



**Michael Pfäffli**  
Unternehmer  
in St. Moritz  
FDP



**Duri Campell**  
Landwirt und Skischulleiter  
in Cinuos-chel  
BDP

bewusst...



...vorwärts

Überparteiliches Komitee  
Nationalratswahlen 18. Oktober 2015

Serletta Süd am  
18. Oktober

**JA!**

für die Klinik Gut  
in St. Moritz

«Neue Hotelprojekte muss man  
fördern, nicht bestrafen!»

Eine Mehrwertabschöpfung würde viele neue Projekte unmöglich machen.  
Martin Scherer, Hotelier Schweizerhof | Komitee «JA zum Kompromiss»



# Wahlplakatesalat ist gesetzeskonform

Politikerinnen und Politiker dürfen uns den Strassen entlang grüssen

**Unzählige lächelnde Gesichter und werbekräftigte Slogans zieren momentan die Strassenränder.**



ASTRID LONGARIELLO

Sie schauen uns an und versprechen vieles: Die Politikerinnen und Politiker, die sich in den Nationalrat wählen lassen möchten. Wie Pilze schießen die Stellwände aus dem Boden und es werden täglich mehr. Doch die Plakatflut kommt bei der Bevölkerung nicht nur gut an. Sie kann die Verkehrssicherheit gefährden, indem sie die Automobilisten vom Strassengeschehen ablenkt. Manche Bürgerinnen und Bürger schütteln den Kopf, reden gar von Verschandelung und finden die temporären Plakatwände schlicht und einfach ärgerlich.

## Nicht verboten

Aber sie stehen nicht gesetzeswidrig in der Landschaft. Das Tiefbauamt des Kantons Graubünden hat am 22. Mai den Parteien eine Verfügung eröffnet, die das Aufstellen von Wahlplakaten entlang von Kantonsstrassen bewilligt. Allerdings ist diese Bewilligung an gewisse Bedingungen geknüpft. Sie besagt unter anderem, dass die Wahlplakate ausschliesslich im Innerortsbereich angebracht werden dürfen. Sofern sie eine grössere Fläche als 3,5 m<sup>2</sup> aufweisen, müssen sie einen Mindestabstand vom Fahrbahnrand von drei Metern einhalten. Ausserdem dürfen Wahlplakate frühestens acht Wochen vor dem Wahlsonntag aufgestellt werden. Spätestens sieben Tage nach den Wahlen müssen sie entfernt sein.



Die Plakatflut in Maloja (oben links) und St. Moritz ist erlaubt



Fotos: Marie-Claire Jur

Wie Daniele Rogantini, Leiter Baupolizei St. Moritz, mitteilt, wurden die Wahlplakate in St. Moritz beispielsweise von den Parteien bei der Gemeinde vorgängig angemeldet.

## Keine Reklamationen

Sie sind mehrheitlich entlang der übersichtlichen Hauptachse Via San Gian ab der Ortseingangstafel und der Signalbahn angebracht. Auch seien auf dem Bauamt bisher diesbezüglich keine

Reklamationen eingegangen, sagt Rogantini.

Ausser dass die Plakate für einige Leute im Kanton Graubünden ärgerlich sind, richten sie keinen Schaden an. Schlimmer sieht es im Kanton Aargau aus. Nirgendwo hängen so viele Plakate links und rechts der Strasse wie in diesem Kanton.

In der Region Baden trifft man auf 100 Metern mindestens zwei Dutzend Köpfe an und die Polizei erhält viele Be-

schwerden. Sie will nun Plakate, die die Sicht behindern, entfernen.

## Kein Thema im Oberengadin

Folglich dürfen die Engadiner zufrieden sein, denn in den meisten Gemeinden im Oberengadin ist die Plakatflut kein Thema. «Die Plakate werden gesetzesmässig aufgehängt», heisst es beispielsweise in Samedan. Allerdings dürfen in Samedan Plakate nur auf privatem Boden auf-

gehängt werden. Die Gemeinde teilt keine Bewilligung auf ihrem Land. Auch in den anderen Gemeinden stehen die Wahlplakate nicht zur Diskussion. «Ausser dass man weiss, dass bald wieder Wahlen sind, haben wir keine Probleme mit der Plakatierung», heisst es in Sils. Tatsache ist, am 18. Oktober wird gewählt. Bis dahin dürfen die Kandidaten weiterhin ihr strahlendstes Lächeln schenken und hoffen, dass sie gewählt werden.

## Leitartikel

# Höchste Zeit für einen Engadiner Vertreter in Bern

Die Ausgangslage ist vielversprechend – wenn die Region geeint auftritt

**Seit bald einem Jahrzehnt ist das Engadin in der eidgenössischen Politik nicht mehr vertreten. Das soll sich am 18. Oktober ändern. In Bern braucht es eine starke Stimme aus dem Tourismus.**

RETO STIFEL



Der Scuoler Duri Bezzola war der letzte Engadiner Nationalrat: Von 1991 bis 2007 politisierte er in Bern. Noch viel weiter zurückblättern in den Geschichtsbüchern muss, wer den letzten Oberengadiner Vertreter im nationalen Parlament sucht. Es war Andres Rudolf von Planta, der vor 134 Jahren erster und bis jetzt auch einziger Oberengadiner Nationalrat mit Wohnsitz im Oberengadin war.

Die Chance, dass sich das am 18. Oktober ändert, ist so gut wie schon lange nicht mehr. Der S-chanfer Duri Campell ist Spitzenkandidat der BDP. Dass die Partei den Sitz des zurücktretenden Hansjörg Hassler wird ver-

teidigen können, ist so sicher wie der Sonnenaufgang am Morgen. Und gemäss den neuesten Umfrageergebnissen ist nicht auszuschliessen, dass sich die BDP zusätzlich den Sitz der Grünliberalen schnappen könnte. Zudem dürfte Campell davon profitieren, dass er im vergangenen Jahr als Bündner Landespräsident im Kanton omnipräsent war.

Etwas schwieriger präsentiert sich die Ausgangslage für den St. Moritzer FDP-Politiker Michael Pfäffli. Auch er ist in seinem sechsjährigen Wirken als Kantonalparteipräsident und als akutell gewählter Grossrat über die Region hinaus bekannt. Allerdings tritt die FDP mit zwei Listen an und Pfäffli belegt auf der Liste «Wirtschaft» nicht den Spitzenplatz. Die primäre Frage wird allerdings sein, ob die FDP ihr 2011 verloren gegangenes Mandat an die Grünliberalen überhaupt wieder zurückerobern kann.

## Mindestens drei gute Gründe

Ist es opportun, sich einen Regionenvorteiler in Bern zu wünschen im Wissen, dass in der Bundeshauptstadt vor allem nationale Politik gemacht wird? Ja! Erstens lässt sich die regionale Sicht- und Denkweise eines Politikers auch auf der nationalen Bühne nicht einfach ausblenden. Der Baum wird von der Wurzel aus gespeist. Das lässt sich auch auf die Politik übertragen. Die Herkunft eines Parlamentariers leitet bis zu ei-

nem gewissen Punkt sein politisches Wirken.

Zweitens kann ein Nationalratsmandat die Türen öffnen für regionale Anliegen. Sei es dank des guten Beziehungsnetzes, das man in Bern knüpfen kann, sei es dank der Nähe zu den Verwaltungsstellen.

Drittens ist es Fakt, dass das Oberengadin allein ein Viertel in die touristische Wertschöpfung beisteuert und ein grosser Beitragszahler in den kantonalen Finanzausgleichs-Topf ist. Der Tourismus stellt jeden sechsten Arbeitsplatz, und jeder dritte Franken in Graubünden wird in dieser Branche verdient. Dass der Tourismus eine starke Stimme in Bern braucht, ist darum folgerichtig.

## Kein Selbstläufer

Trotz der guten Ausgangslage: Ein Selbstläufer wird die Wahl eines Engadiner Vertreters nicht. Wer aus einer peripheren Region gewählt werden will, muss regionen- und parteiübergreifend Stimmen holen. Und – die Surselva macht es alle vier Jahre vor – die Region muss geeint auftreten und die Wähler müssen in grosser Zahl von ihrem demokratischen Mitwirkungsrecht Gebrauch machen. Es ist höchste Zeit für einen Engadiner Vertreter in Bern. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus der Region haben es in der Hand, die Weichen entsprechend zu stellen.

## Der Tourismus im Zentrum eines CVP-Abends

**Wahlkampf** Die Zeiten für den Tourismus sind schwierig: Der starke Franken setzt der wichtigsten volkswirtschaftlichen Branche im Kanton Graubünden arg zu. Die CVP Ortspartei St. Moritz hat daher ihre Mitglieder und weitere Interessierte kürzlich zu einem Gesprächsabend über die Herausforderungen für den Tourismus und die Bündner Hotellerie im Speziellen eingeladen.

Nach einem einführenden Referat von Andreas Züllig, Präsident von Hotelleriesuisse, mit dem Titel «Tourismus: Innovation durch Kooperation – Ausweg aus der Krise? Mögliche Lösungsansätze für die Branche» debattierten die CVP-Kandidaten für die National- und Ständeratswahlen gemäss einer Medienmitteilung den Zustand, die Perspektiven und die Herausforderungen des Tourismus. Auf dem Podium diskutierten Ständerat Stefan Engler, Nationalrat Martin Candinas sowie die weiteren Kandidierenden der Liste 11 «CVP Graubünden» Silvia Casutt-Derungs und Alessandro Della Vedova.

Wiederholt kam dabei zum Ausdruck, dass in der Zusammenarbeit innerhalb der touristischen Wertschöpfungskette, aber auch zwischen den Hotelbetrieben selber und über Destinations- und Kantons Grenzen hinaus, ein erhebliches Potenzial für ein Mehr an Effizienz, Qualität und Produktvielfalt vorhanden wäre.

Was in anderen Landesteilen an Zusammenarbeit möglich sei, davon müssten auch in Graubünden Betriebe vermehrt profitieren können. Namentlich die Zusammenarbeit mit Betrieben von saisonal unterschiedli-

cher Ausrichtung verspreche Mehrwert für alle. Allerdings müssten dafür bürokratische Barrieren, wenn es um Arbeitsbewilligungen und so weiter geht, rasch beseitigt werden.

Auch in der Zusammenarbeit mit der einheimischen Landwirtschaft sahen die Podiumsteilnehmer ein Feld, das beide Branchen zu Gewinnern macht. Ein Potenzial sahen die Podiumsteilnehmer darin, dass sich lokal produzierte Produkte bestens vermarkten lassen, wenn sie lückenlos und glaubwürdig als Ergebnis einer nachhaltigen und tiergerechten Haltung nachvollzogen werden können.

Nationalrat Martin Candinas betonte anlässlich der Veranstaltung, dass die wahre Tourismuspartei die CVP sei. Er konnte dies mit verschiedenen konkreten Beispielen der laufenden Legislatur den Anwesenden aufzeigen. (Einges.)

Reklame



**41%**  
**11.-**  
statt 18.50

**Diese Woche aktuell** 

Gültig bis 10.10.2015 solange Vorrat



 naturafarm  
Coop Schweins-Ragout Duo, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 800 g

**50%**  
**13.-**  
statt 26.-



 naturafarm  
Coop Schweinshals geräucht, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 600 g

**2 für 1**  
**1.25**  
statt 2.10



Avocado (ohne Max Havelaar und XXL), Südafrika/Kenia/Peru/Chile/Mexiko, 2 Stück

**43%**  
**3.60**  
statt 5.15



 SUISSE SARAJEVO  
Kartoffeln, festkochend, grüne Linie, Schweiz, Tragetasche à 3,5 kg (100 g = 0.15)

**41%**  
**9.95**  
statt 16.80



hohes C Orangensaft, 6 x 1 Liter (1 Liter = 1.66)

**41%**  
**11.95**  
statt 20.10



Coop Raclette Nature, Scheiben, 2 x 440 g (100 g = 1.36)

**40%**  
**13.95**  
statt 23.40



Plenty Haushaltspapier Original, 16 Rollen

**42%**  
**MEGA PA 18.95**  
statt 32.40



Sun All-in-1 Tablets, Regular, 80 Stück



Für mich und dich.

*Lust auf eine Top Jahresstelle im Engadin?*



**WHERE DEVILS MEET ANGELS - CLOSE TO HEAVEN -**

**WIR ERWEITERN UNSERE TÄTIGKEITEN UND SCHAFFEN NEUE ARBEITSSTELLEN**

- DIREKTIONSASSISTENTIN • BETRIEBSASSISTENTIN •
- HR & ADMINISTRATIONSSEKRETÄRIN • LEITER F&B •

NÄHERE INFOS ZU DEN STELLEN FINDEN SIE AUF UNSERER PAGE  
[WWW.EL-PARADISO.CH](http://WWW.EL-PARADISO.CH)

WIR FREUEN UNS AUF IHRE VOLLSTÄNDIGEN BEWERBUNGSUNTERLAGEN UND DARAUFG, SIE SCHON BALD IN UNSEREM TEAM BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN

ANJA & HANS-JÖRG ZINGG • EL PARADISO HOSPITALITY GROUP AG • POSTFACH 327 • 7500 ST. MORITZ  
STAFF@EL-PARADISO.CH • +41 81 833 40 02

Sils Maria, zu verkaufen  
**3½-Zi-Erstwohnung**  
mit Disporaum und 2 Tiefgaragenplätzen  
Tel. 079 430 23 33 176.802.472

Samedan, 3½-Zimmer-Whg.  
Schöne Dachzimmer-Wohnung im Dorfkern zu vermieten.  
Ab sofort, ganzjährig, Fr. 1540.- mtl. inkl. NK  
Parkplatz möglich für Fr. 60.- mtl.  
Tel. 079 258 94 66 012.280.830

 **Sorgentelefon für Kinder**  
**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft  
SMS-Beratung 079 257 60 89  
[www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch)  
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen  
PC 34-4900-5

Ab sofort ganzjährig zu vermieten in **La Punt, schöne, sonnige**  
**2½-Zimmer-Wohnung**  
Kleiner Balkon, Küche mit Granitabdeckung und Steamer/Glaskeramik, Parkett, Kellerabteil CHF 1550.- inkl. Nebenkosten, Garage CHF 100.-  
Tel. 081 854 27 05 oder 079 542 11 63 176.802.542

  
**MORTERATSCH**  
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA  
**Metzgeta vom Smoker**  
Geniessen Sie diesen Samstag, ab 18.00 Uhr

Leber-, Blut-, Engadiner- und Kopfwurst, Rippli, Gnagi, Zunge, Speck, Spanferkel und vieles mehr.

Das Ganze wird von einem Buffet begleitet.  
Alles à discrétion für nur CHF 42.-

Christina Buchholz & Roberto Giovanoli  
7504 Pontresina  
Tel. + 41 (0) 81 842 63 13  
Fax + 41 (0) 81 588 01 23  
[www.mortersatsch.ch](http://www.mortersatsch.ch)  
mail@mortersatsch.ch 176.802.643

**Grosser Altgold-Ankauf**  
Schmuck, Münzen aller Art etc. Silber 925 - 800 Herren-Armbanduhren Gold & Stahl, alle Marken Frau C. M. Wyss, Tel. 077 477 92 45, Barzahlung  
**Hotel Crystal, St. Moritz**  
(Raum Corviglia, Via Traunter Plazzas 1)  
**Freitag, 9. Oktober 2015, 9.00 -17.00 Uhr**

**Coop druckt in der Schweiz**



 [www.printed-in-switzerland.com](http://www.printed-in-switzerland.com)

printed in **switzerland**

Basel West

# Praxis und Forschung beweisen: Heilwasser wirkt

Nur – Ärzte dürfen mittlerweile Mineral- und Heilwasser nicht mehr öffentlich verschreiben und ausschenken

**Im Raum Scuol ist normales Hahnenwasser gehaltvoller als verschiedene im Handel erhältliche Mineralwässer. Quellwässer sind im Vergleich sogar eigentliche Heilwässer.**

JON DUSCHLETTA



Früher wurde Tarasper Mineralwasser ab der Luzius-Quelle in Flaschen abgefüllt und nach London, New York und Sidney verkauft. Bis vor einem Jahr konnten Mitarbeiter des Bogn Engiadina in Scuol (BES) das gehaltvolle Mineralwasser der Quellen Bonifazius, Luzius und Sfondraz an den jeweiligen Quellfassungen in Getränketanks abfüllen und im BES ausschenken. Dies verhindern heute neue, an EU-Recht angelehnte Verordnungen. Deshalb sprudeln an der Rezeption des BES nun Mineralwässer der Quellen Clozza, Vi und Sotsass, genauso wie sie das übrigens auch an verschiedenen Brunnen in Scuol tun.

Einer, der seit seiner Kindheit Bezug zu den Unterengadiner Mineralwässern hat, ist der Facharzt für Innere Medizin und Magendarm-Krankheiten und Autor, Christian Casanova aus Scuol. Aufgewachsen ist er in Tarasp und in Ruschein und hat viele Male den steilen Weg von Tarasp, die Zuort-Schlucht hinunter zum Inn und zur Tarasper Bonifazius-Quelle unter die Füße genommen, damit jeweils frisches Mineralwasser auf dem Esstisch stand. Heute begleiten ihn die Mineralwässer der Region in seiner täglichen Arbeit im Ärzteteam am BES.

**Lischana, die Magnesiumquelle**  
Wenige Kilometer unterhalb der Bonifazius-Quelle tritt die Lischana-Quelle



Der Scuoler Arzt Christian Casanova weiss die lokalen Quellen der «Aua forta» zu schätzen. Im Vergleich zu handelsüblichen Mineralwässern sind die Engadiner Quellen wahre Heilwässer. Foto: Jon Duschletta

aus dem Boden. Diese Quelle liefert 445 Milliliter Magnesium pro Liter Wasser, ein europäischer Rekordwert. Für Christian Casanova wird diese Quelle völlig unterbewertet, obschon in den letzten Jahren zwei wissenschaftliche Studien die Heilwirkung dieser Quelle unterstrichen haben. So wirkt magnesiumhaltiges Wasser präventiv gegen die Bildung von Kalziumstein im Harntrakt. Im Darmtrakt entfaltet es entzündungshemmende Wirkung und ist unverzichtbar bei der unterstützenden Behandlung von auf Magnesiummangel basierenden Beschwerden.

Zur Lischana-Quelle sagt Casanova: «Die Natur stellt uns hier das wertvolle Magnesium in gelöster Form zur Verfügung.» Täglich zwei Mal drei Deziliter Lischanawasser und der tägliche Magnesiumbedarf eines Erwachsenen ist gedeckt. Laut Casanova haben Studien bewiesen, dass die Einnahme von Li-

schanawasser im Vergleich zu normalem Leitungswasser schon innerhalb einer Woche zu einem «signifikant gestiegenen Magnesiumspiegel im Körper» führt. «Ohne Nebenwirkungen und absolut kalorienfrei übrigens.» Es kann bei Depressionen, Migräne und Diabetes Wirkung entfalten. Magnesium ist eines der zehn häufigsten Elemente der Erdkruste und kommt in zahlreichen Mineralen sowie im Blattgrün der Pflanzen vor.

### Sfondraz, die Kalziumquelle

Was für Magnesium gilt, gilt auch für Kalzium, welches chemisch gebunden als Bestandteil von Mineralien vorkommt. Kalzium wirkt entzündungshemmend am Darm und hemmt dort

auch die Aufnahme sogenannter Oxalate, die häufigsten steinbildenden Substanzen, welche zu Nierensteinen führen können. Kalzium ist auch wichtig in der ergänzenden Behandlung von Osteoporose, dem Knochenschwund. «Leider wird heute oft verdrängt, dass sich Kalzium auch gegen gewisse Formen von Allergien wirksam einsetzen lässt.»

### Wundersames CO<sub>2</sub>

Die von Casanova in Scuol unter anderem praktizierte Rheumatologie ist aus der früheren Balneologie entstanden. Also aus der Bäderkunde, der Lehre der therapeutischen Anwendung natürlicher Heilquellen. Ein äusserst wirksames, natürliches Therapiemittel sind Bäder in kohlenstoffhaltigem Wasser. Kohlen-

säure ist eine anorganische Säure und das Resultat einer Reaktion ihres Säureanhydrids Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) mit Wasser.

Kohlensäurehaltiges Wasser wirkt positiv auf das Herz-Kreislauf-System, entfaltet schmerzlindernde und antibakterielle Wirkung und beeinflusst die Wärmerezeptoren der Haut sowie den Blutdruck positiv. Christian Casanova empfiehlt diesen Schutzfaktor auch Reisenden: «Wer auf Nummer sicher gehen will, der konsumiert auf Reisen kohlenstoffhaltiges Wasser.»

Mineralwässer sind für Casanova «eine sinnvolle ergänzende Behandlung». Deshalb versteht er die neuen, gesetzlichen Einschränkungen in der Verwendung der seit langem bewährten Mineralwässer nicht. Das betrifft in erster Linie den Ausschank solcher Wasser. «Es ist für mich nicht nachvollziehbar, dass heute Ämter verlangen, dass für die Anwendung von Mineralwasser quasi eine Heilmittelzulassung notwendig ist.» Das ist für Casanova deshalb ärgerlich, weil über Jahre für viel Geld Untersuchungen, Studien, Ausstellungen, Dissertationen und Publikationen erstellt wurden, welche die Wirksamkeit dieser Wasser beweisen. «Für Orte wie St. Moritz oder Scuol müssen diesbezüglich Lösungen gefunden werden», sagt er. «Aber leider haben die Heilbäder keine politische Lobby.»

Heute, wo im Trinkwasser vielerorts Rückstände von Medikamenten, Düngemitteln, Reinigungsmitteln oder Herbizide nachgewiesen werden können, empfiehlt der Arzt Christian Casanova ganz pragmatisch: «Einfach mal wieder selbst an die Quelle gehen.» Von der Politik erhofft er sich den Schutz der Quellen und deren unbürokratische Nutzung. «Weil», so Casanova überzeugt, «ich noch nie jemanden erlebt habe, der eine Heilquell-Wasservergiftung hatte.» Weitere Infos: [www.mineralquellen-scuol.ch](http://www.mineralquellen-scuol.ch)

| Quellen              | Calcium mg/l | Magnesium mg/l | Sulfat mg/l | Natrium mg/l | Hydrogencarbonat mg/l |
|----------------------|--------------|----------------|-------------|--------------|-----------------------|
| Sfondraz             | 850          | 111            | 718         | 1312         | 4246                  |
| Bonifazius           | 805          | 92             | 165         | 477          | 4069                  |
| Lischana             | 273          | 445            | 1262        | 1572         | 5272                  |
| Luzius               | 650          | 173            | 1570        | 3525         | 7217                  |
| Mauritius St. Moritz | 317          | 36.4           | 200         | 147          | 1235                  |
| Dorfbrunnen          | Calcium mg/l | Magnesium mg/l | Sulfat mg/l | Natrium mg/l | Nitrat mg/l           |
| Sotsass              | 532          | 43             | 45          | 6.6          | < 0.1                 |
| Vi                   | 438          | 23             | 16          | 3.8          | < 0.1                 |
| Clozza               | 350          | 33             | 69          | 3.4          | < 0.1                 |
| Trinkwasser          | 80           | 20             | 20          | 5            | < 0.1                 |

Übersicht der wichtigsten Inhaltsstoffe der Scuoler Hauptquellen und der St. Moritzer Mauritiusquelle im Vergleich zu Dorfbrunnen und einem Bündner Mineralwasser.

Reklame

## SVP ist die einzige Partei...

... die garantiert, dass

- die Zuwanderung begrenzt wird
- die Missbräuche im Asylwesen beseitigt werden
- kriminelle Ausländer ausgeschafft werden
- ein Anschluss an die EU verhindert wird

Darum am 18. Oktober

**SVP wählen.**

[www.svp.ch](http://www.svp.ch)

SVP Schweiz, Postfach 8252, 3001 Bern, PC: 30-8828-5



### Tribüne von Ernst Bromeis (Wasserbotschafter und Grenzschwimmer)

## Das Engadin ist «überflüssig»



Ernst Bromeis



Beginnen wir nicht zu differenzieren: Das Ober-

und das Unterengadin sind «überflüssig.» Wohin das Auge reicht, überall Flüssiges. Flüsse, Seen, Bäche, Quellen. Damit nicht genug: Brunnen auf jedem Dorfplatz, Wellnessanlagen en masse. Damit immer noch nicht genug: Trinkwasser-Schnee-Kanonen, Trinkwasser-Skipisten,-Halfpipes,-Langlaufloipen. Ja, das Engadin lebt vom und baut auf das flüssige Gold. Und doch wird immer wieder die Frage gestellt: Wie kann das Engadin auch wirtschaftlich noch mehr vom Wasser profitieren? Gerade jetzt, wo die Geldquellen Zweitwohnungen und die Wasserkraft womöglich versiegen?

Machen wir uns nichts vor: Alle oben aufgezählten Attribute gelten überall in den Bergdestinationen dieser Welt. Das Engadin ist mit seinen wasserabhängigen Produkten auswechselbar wie Bündner Mineralwässer aus der Flasche. Auf der touristischen Weltkarte ist das Engadin beliebig ersetzbar.

Das Engadin ist nicht aussergewöhnlich schön, die Seen sind nicht blauer, der Schnee nicht weisser und die Lärchen nicht gelber als anderswo. All die Aussagen, welche uns in den Hochglanzprospekten und im Internet verkauft werden, sind belie-

big. Ich stelle fest, dass wirtschaftlich und somit auch touristisch das Ende des Alphabets erreicht ist. Durch ständiges Wiederholen werden die Aussagen über den weissen Schnee, die blauen Seen und die gelben Lärchen nicht wahrer.

Ich persönlich glaube an die Kraft und die Zukunft von Ökonomie, Ökologie und an die Soziologie der Aufmerksamkeit. Doch dieser Weg ist um einiges schwieriger zu gehen, als der Weg vom schnellen Erfolg und vom schnellen Geld. Im Bereich «Wasser» möchte ich die Wassertage Samedan erwähnen. Diese Oberengadiner Wassertage werden wie auch letztes Jahr schon aus finanziellen Überlegungen nicht stattfinden. Trotz grosser Anstrengungen scheint es schwierig zu sein, eine neue Formel zu finden, mit welcher nicht zuletzt auch mittelfristig Umsatz generiert werden kann. Erfolg wird in Zukunft nur haben, wer unermüdlich daran arbeitet, auch Tiefe zu verkaufen anstatt an der Oberfläche zu fischen.

Meine Motivation und mein Engagement mit dem «Blauen Wunder» ist seit Jahren das gleiche: Nämlich Werte zu vermitteln und eine eigene Geschichte zu schreiben. Ein schwieriger Weg, aber ein authentischer Weg. Positionierung ist das A und O. Dieser Weg braucht aber Mut. Der Prozess der Positionierung darf in einer touristischen Destination nicht auf Einzelinitiativen gründen, sondern ist ein gesamttouristischer, und nicht zuletzt auch ein politischer Entscheid. Die UNO-Weltwasserwoche und die Vereinigung «Pro Büvetta Tarasp» in Scuol

sind gute Beispiele, wie einzelne Exponenten sich engagieren, aber dies ohne breite Basis tun. Diese und andere Bestrebungen zeigen auf, dass ein breiter Konsens fehlt, voll auf die Karte «Wasser» zu setzen. Das Potential ist riesig, doch die einzelnen Wasser-Angebote werden weiterhin dahinplätschern, wenn sich das Engadin nicht darauf fokussiert. Das Engadin, wenn nicht der gesamte Kanton Graubünden hat es in der eigenen Hand, die Wasserdestination der Alpen zu werden. Wir haben die Wasser-Biographie, die Wasser-DNA und die schöpferische Kraft, es anzupacken. Als Wasser-Gesegnete können wir aus unseren Möglichkeiten mehr machen, als nur das Blau der Seen zu verkaufen. Denn, das «Blau» ist tausendmal mehr: es ist Trinkwasser, Menschenrecht, Erotik, Existenzgrundlage, Leben. Werden wir doch als ganze Destination zum Weltwasserzentrum, zum «Pol des Wassers» zum «Pol des Lebens». Wenn wir aber das globale Thema «Wasser» nicht besetzen, wird es jemand anderer tun. Jemand mit ähnlichen Rahmenbedingungen wie wir. Im Moment haben wir noch die Chance, die Wasser-Pioniere zu sein.

Das Engadin hat es in der Hand, neue Quellen zu entdecken. Das Engadin hat es in der Hand nicht überflüssig zu sein. Es muss sich nur entscheiden.

Ernst Bromeis stammt aus Ardez und lebt heute in Davos. Er ist Wasserbotschafter und Ultraschwimmer. [www.dasblauewunder.ch](http://www.dasblauewunder.ch). Die Meinung des Autors muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

# «Schabain chi'd es ün manster tscherchè eir a l'ester»

Mancanza da giarsuns illa gastronomia ed hotellaria

**Adonta cha'l turissem es üna branscha importanta eir in Engiadina Bassa e Val Müstair ha la generaziun giuvna pac interess per mansters turistics. Üna rolla giouva qua eir la grondezza media dals hotels e restaurants.**

D'incuort han cumanzà in tuot il Grischun var 1900 giuvenils il giarsunadi. Tenor las infuormaziuns dals respunsabels da l'Uffizi chantunal pella fuormaziun professiunala imprendan ils giuvenils i'l chantun in tuot 140 differents mansters. I dà in ögl cha la scolaziun preferida es il giarsunadi da commerzi. Da tschella vart ha la branscha la plü importanta in Grischun, il turissem, fadia da chattar giarsunas e giarsuns. Sco chi dischan Christian Rainer chi presidescha la società Hotellaria Engiadina Bassa, e Pierre-René Grond, president da l'Hotellaria e gastronomia Val Müstair, es quai il cas eir in quistas duos regiuns.

## «Ingün chi imprenda cuschinunz»

In Val Müstair sun quist on trais giuvenils chi han decis d'imprender mansters i'l sector d'hotellaria e gastronomia: «I sun giuvnas chi fan jent la scoula d'hotellaria, ellas sun idas in Engadin'Ota, causa chi pon là far pratica in gronds hotels», disch Pierre-René Grond chi maina cun sia duonna l'Hotel Helvetia a Müstair. Cuschinunz nun imprenda actualmaing ingün illa regiun. Imprender quel manster as poja in Val i'l ospital a Sta. Maria sco eir i'l Hotel Stailla a Fuldera ed i'l Hotel Helvetia dals Gronds. «Fingia daspö ün pèr ons provaina insembel culla Gastro Suisse da motivar cun visitas in scoula a giuvenils d'imprender mansters turistics», disch Pierre-René Grond, chi dumondan lura pel solit sco prüm schi han da lavurar eir la fin d'eivna. «Noss mansters sun ouramai precis quels chi's



La generaziun giuvna ha relativamaing pac interess d'imprender mansters turistics illa hotellaria.

lavora la saira fin las desche e la fin d'eivna esa suvent il plü bler da far. Da tschella vart as chatta sco cuschinunz svizzer o assistenta d'hotellaria facilmaing lavur a l'ester, gliעד svizra es tscherchada.»

## Pacas gestiuns plü grondas

Chi sajan illa part suot da l'Engiadina relativamaing pacas gastronoms chi scoulan giarsuns, constata Christian Rainer. Il motiv es, tenor el, cha'ls blers hotels cun ustarias sun be pitschens, be cun 30 fin 45 lets: «Sch'inchün vould scolar

ün giarsun chi imprenda per exaimpel cuschinunz schi sto'l til dar la pussibilità da lavurar illas differentas partiziuns d'una chadafö ed eir illa patisserie», manzuna l'hotelier chi maina tanter oter a Scuol l'Hotel Astras. Il medem vala eir per quellas e quels giuvenils chi lessan imprender la lavur da servir: «Ingio as chatta pro nus ün uster chi muossa a las giarsunas e giarsuns co chi's flambescha o co chi's filettescha ün pesch?», dumonda'l, «schi nu's po spordscher ad ün giuvenil la pussibilità d'imprender eir quellas robas nun es

quai 'fair' invers il giarsun.» L'interess d'imprender a lavurar a la recepziun dad hotels füss bainschi avantman pro'ls giuvenils indigens, declera Christian Rainer, «ma qua eschna darcheu pro'l problem da las gestiuns massa pitschnas: In ün hotel plü pitschen fa il schef o la scheffa svesa quella lavur.»

## Persunal per part eir indigen

Ch'el stopcha constatar ün pa cun displaschair cha las personas chi lavuran ill'hotellaria e la gastronomia regiunala sajan per gronda part gliעד d'utro,

nomna Rainer ün oter aspet, «quai es però ün fenomen chi s'observa in tuot la Svizra.» Sco ch'el disch esa difficil da chattar personas indigenas chi lavuran i'l service, in chadafö e chi fan las chombras d'hotel. «Quist ultim es alch cha nus vain savü schoglier», manzuna Pierre-René Grond, «cunquai cha nus vain uras da lavur flexiblas vegnan pro nus plüssas chasarinas l'avantmezdi a pulir las stanzas d'hotel, vers las ün-desch vana a chasa a far giantar e schi fa dabsögn vegnan ellas la davomezdi amo per üna pezza.» (anr/fa)

## «La partecipaziun da la giuventüna manca»

Fusiuns da corporaziuns refuormadas in Engiadina Bassa

**Da tschinch raspadas evangelicas refuormadas in Engiadina Bassa s'han fuormadas d'incuort duos novas corporaziuns. In tuottas duos raspadas manca l'interess e la partecipaziun da la giuventüna.**

L'eivna passada han fusiunà in Engiadina Bassa tschinch raspadas refuormadas a duos novas corporaziuns evangelicas. Per pussibilitar quistas novas fusiuns s'ha stuvü separar il prüm la raspada evangelica da Lavin-Guarda. Nouv fuorman uossa las raspadas da Zernez-Brail, Susch e Lavin la nouva raspada da Zernez. A listess mumaint han fusiunà eir las raspadas dad Ardez, Ftan e Guarda.

## Adattaziun als cumüns politics

Tenor Hermann Thom, president da la corporaziun evangelica da Susch, ha inizià la raspada da Lavin-Guarda las discussiuns da separaziuns e da fusiuns. «Davo la fusiun politica dals cumüns in Engiadina Bassa s'han quels da Lavin e da Guarda fat impissamaints a regard l'avegnir da lur raspada», ha manzunà Thom. La corporaziun da la fracziun da Lavin es statta in trattativas cullas corporaziuns da Susch e Zernez-Brail. «La nouva corporaziun evangelica da Zer-



Las raspadas dad Ardez, Ftan e Guarda s'han fusiunadas. Quia il clucher renovà da la baselgia dad Ardez.

fotografia: Annatina Filli

nez correspuonda precis als perimeters dal cumün politic a Zernez», ha'l dit. Las raspadas dad Ardez e Ftan collavuran sainza contrat fingia daspö passa 130 ons e daspö ün on eir cun la raspada da Lavin-Guarda. «La fusiun es gnüda approvada cun üna gronda majorita da las vuschs», ha infuormà Chasper Stupan, president da la corporaziun d'Ardez. Plünavant ha'l declerà, cha quistas fusiuns stopchan amo gnir aderidas dal Grond cussagl da la Baselgia evangelica-refuormada chantunala.

«Davo quista decisiun pudaina far las radunanzas da costituziun cun la

preschantaziun dals novs statüts e las ledschas d'impostas», ha dit Stupan. Il cumün politic da Scuol ha cun quistas fusiuns da las raspadas trais corporaziuns evangelicas refuormadas: Scuol-Tarasp, Sent e nouv quella dad Ardez-Ftan-Guarda.

## Pac interess da la giuventüna

Per Hermann Thom esa important da nu perder, pervi da las fusiuns, quai chi'd es creschü e quai chi vaiva üna tscherta importanza illas singulas raspadas. «Da mantgnair inavant la cumünanza illas novas raspadas es üna

gronda sfida», ha'l manzunà. In tuottas duos novas raspadas manca l'interess e la partecipaziun da la giuventüna. Fin pro la Confirmaziun vegnan ils giuvenils accompagnats da las raspadas. Cun raggiundscher l'età da 16 ons ha mincha commember da la raspada evangelica-refuormada il dret da vuschar ed a partir da 18 ons s'haja il dret da surtour ün post i'l consistori. «La problematica da la mancanza da la giuventüna es cuntschainta in bleras corporaziuns», ha dit Thom, chi'd es plünavant eir president dal colloqui d'Engiadina Bassa. Perquai as vaiva organisà, sco ch'el disch, in occasiun da las festivitats da giubileum da la baselgia San Jon a Susch eir plüs arrandschamaints per la giuventüna. «La generaziun giuvna es gnüda a tadar ils concerts, ma i vessan eir pudü gnir daplüs», ha'l constatà.

## Nouva pastoraziun

Eir illa nouva corporaziun dad Ardez-Ftan-Guarda vegnan mantgnüts inavant ils singuls arrandschamaints chi s'han verificats dürant ils ultims ons. Tenor Chasper Stupan restan inavant las occurrenzas cumünaiavas sco il di d'uraziun, il di da schoppa ed il cult divin a Sur En d'Ardez. «Nouv vain pro amo il cult divin cumünaiavel illa baselgia da Giarsun», ha'l manzunà, «a regard ils cults divins illas singulas fracziuns nu daja ingüns müdamaints.» Daspö cuort temp es quista corporaziun sainza rava-

Reklame

**RTR** Radiotelevision Svizra Rumantscha

**LA QUALIFICAZIUN PER L'EURO 2016 LIVE TAR RTR**

**SVIZRA – SAN MARINO**

venderdi, ils 09-10-2015 a las 20:45

video-livestream cun commentari rumantsch sin rtr.ch

SRG SSR



# Minimar il ris-ch da contaminaziun da l'aua

L'agricultura spordscha ün potenzial da conflict per la qualità da l'aua da baiver

**Per garantir la qualità da l'aua da baiver ston ils cumüns definir zonas da chüra rigurusas intuorn ils inchaschamaints da l'aua da fuond. Quistas zonas han influenza sün l'agricultura e l'economisaziun dal terrain.**

NICOLO BASS



L'umanità viva sün l'agen filter d'aua da baiver. Mincha irregularità illa natura ha influenza directamaing sülla

qualität da l'aua da baiver. Quai s'ha muossa quista stà a Tarasp: Causa las strasoras esa stat scumandà da trar a nüz e baiver l'aua sainza tilla couscher ouravant. Per evitar cha'ls cumüns restan sainza aua da baiver pretenda la Confederaziun ed il Chantun plüs inchaschamaints d'aua in mincha cumün respectivamaing ils inchaschamaints ston gnir spigiantats da plüssas varts. Implü vain pretais cha'ls cumüns definischan fin la fin dal 2016 zonas da protecziun in differentas categorias intuorn ils inchaschamaints da las funtanas e da l'aua da fuond. «Ils blers cumüns han fin hoz be zonas summaricas», disch Francesca Parolini Glutz da l'Uffizi per la natüra e l'ambient Grischun, «quistas zonas ston amo gnir trapartidas illas zonas S1 fin S3.» Las trais novas zonas as separechan tenor la distanza fin pro l'inchaschamaint. Illa zona S1 directamaing intuorn l'inchaschamaint es plü o main scumandà tuot (vaira chaistina), illa zona S2 esa scumandà d'aldar e pascular e la zona S3 es main restrictiva. Tenor Parolini ston ils cumüns uossa reagir e definir las zonas correspondentas.

## Garantir la qualità per l'avegnir

Tenor il chemiker chantunal Matthias Beckmann as voula cun quistas zonas chüra la buna qualità da l'aua da baiver. Voul quai dir cha la qualità da l'aua da baiver nu d'eira fin uossa bun'avuonda? «Na», disch Beckmann, «la qualità es fich buna e quella stuvaina garantir eir in avegnir.» Però daja tenor el adüna darcheu potenzial da conflict cull'agricultura. Insomma in quels lös, ingio chi



Tenor il Chantun esa in avegnir scumandà d'aldar e da pascular in vicinanza dals inchaschamaints d'aua da baiver. Perquai vegnan realisadas zonas da chüra da l'aua da fuond. fotografia: Jon Duschletta

vain pasculà ed aldà fin dastrusch als inchaschamaints. «Il ris-ch d'insuoschamaints da l'aua sto gnir minimà», disch il chemiker da l'Uffizi per la sgürezza da vivondas chantunal. «Adonta cha la quota da cuntrafacziun es plü pitschna co tschinch pertschient, es mincha cas da fecalias ill'aua da baiver ün cas massa bler», disch Beckmann. Ad el esa però consciant cha cullas novas zonas da protecziun vain l'agricultura s-chatschada da tscherts territoris da pasculaziun ed eir da tschertas surfatschas economisadas.

## Masüras rigurusas per l'agricultura

«Ils paurs han bainchi icletta, ma pac plaschair da quistas zonas», disch Ernst Aegerter, il cusgliader agricul dal Plantahof per l'Engiadina Bassa. Cha quai sajan darcheu restricziun chi influenzeschan la lavur agricula e cha quai nu sajan las unicas novas zonas chi vegnan pretaisas. Aegerter man-

zuna eir las novas zonas da protecziun dals auas chi sun pel mumaint eir ün tema actual e chi dessan gnir realisadas lung tuot ils flüms ed auas.

«Tuot quistas zonas portan masüras rigurusas per l'agricultura e las surfatschas economisadas vegnan adüna plü pitschnas.» E quai tuot illa situa-

ziun cha'ls paurs survegnan contribuziun per la surfatscha economisada e na plü tenor vachada. Cha'l nouv sistem da pajamaints directs haja eir influenza positiva sül terrain. «Ils paurs han damain vachadas, cun quai eir damain zocca ed aldüm ed il terrain nu vain suraldà», declera il cusgliader agricul. Cha insomma s'haja in Engiadina pacs problems cun suraldadas e cha quellas reglas severas vegnan tgnüdas aint fich bain, declera'l, quai chi gnia finalmaing eir da bun a la qualità da l'aua da fuond. «Ils paurs aldan da prümavaira e d'utuon tenor las pretaisas e reglas», infuormescha Aegerter. Cha ad el sajan cuntschaints fich pacs cas da cuntrafacziun a las ledschas correspondentas chi sun finalmaing eir gnüts chastiats.

Adonta da tuot il pontenzial da conflict, il messadi principal es consciant a minchün: Aua es vita e perquai sto quella eir gnir chürada.

## Zonas da protecziun da l'aua da fuond

Liquid chi sfuondra i'l terrain vain transmüda chemica- e biologicamaing: quai vala per aua da plövgia tant sco per zocca. Tschertas substanzas da l'aua e da la zocca restan illa terra e sun nutritivas per plantas e bes-chas, otras substanzas rivan fin ill'aua da fuond. La capacità dal terrain es però limitada e dependa fich ferm dal grà da sadulaziun. Per garantir la qualità da l'aua da baiver ston ils cumüns definir zonas da chüra intuorn las funtanas ed ils inchaschamaints da l'aua da fuond. Il Chantun disferenzchescha tanter trais diffe-

rentas zonas. La zona S1 es raduond 10 meters intuorn ils inchaschamaints. In quista zona nu's das-cha far nügli'oter sco lavuors da mantegnimaing da l'inchaschamaint. La zona S2 ha ün radius da bundant 100 meters. In quista zona esa scumandà d'aldar e pascular. La zona S3 ha la plü grond'extaisa e dess evitar cha aua contaminada per exaimpel tras accidaints ragiundscha ils inchaschamaints. In quistas zonas sun affars industrials sco tancadis o chavas da gleira scumandats. Ils cumüns ston definir las zonas fin la fin dal 2016. (nba)

# Ün viadi illa cultura dals bulais

Referat dad Eberhard Steiner a Zernez

**In seis referat i'l rom dal Naturama 2015 ha fat Eberhard Steiner ün viadi tras la mitologia, l'istorgia culturala e l'adöver dal bulai illa medicina. Ils noms dals singuls bulais quintan l'istorgia da quista spezcha interessanta.**

Ils umans sun adüna fingià stats fascinats dals bulais. «Bulais sun tuot in üna vouta qua e svanischan eir uschea», ha dit Eberhard Steiner in occasiun da seis referat da marcurdi saira i'l Auditorium dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez. I'l minchadi as chatta adüna darcheu illustraziun cun bulais: Marcas e cartas postalas e l'amanita muos-chera cun sü dialas o ruos-chs. Plünavant ha'l manzunà cha bleras mangiativas cuntengnan bulais o lura quella sort da bulais chi's chatta illas immundizchas o i'l cumpostader. «La scienza s'ha occupada fingià i'l temp avant la naschentscha da Cristu cun quist prodot interessanta da la natüra», ha'l declerà. Steiner ha man-

zunà las bleras illustraziun detagliadas da bulais chi sun gnüdas disegnedas dals scienziats daspö quel temp.

## Ne planta ne be-scha

Cun quai cha'ls bulais creschan adüna darcheu al medem lö han classificà ils scienziats quista creatüra sco planta. Hoz nu toccan ils bulais pro las plantas e nu sun neir ingünas bes-chas. E quai adonta ch'els as nudrischan sco bes-chas: Els as nudrischan da nudritüra organica. Hoz fuorma il bulai üna spezcha singulara i'l muond da las plantas e da la fauna. «Per savair sch'ün bulai es da tössi provaivan oura ils scienziats svesa che effet cha'l bulai fa», ha manzunà Steiner.

In scrittüras veglias as poja leger, che chi güdaiva cunter tös-chantadas da bulais. «Üna masdina d'eira da schogliar puglinas da giallinas cun aschaid e cun meil. Tenor che scrittüras gniva racumandà da tour las puglinas da quellas giallinas chi d'eiran in stallas libras», ha referi il perit Eberhard Steiner. L'effet da quistas uschè dittas masdinas d'eira per gronda part, tenor Steiner, cha la persuna culla tös-chantada vaiva da vo-



Bulais nu sun ne plantas, ne bes-chas. fotografia: Martina Fontana

mitar e gniva cun quai plü svelta darcheu in chomma.

## «Blers mitus han survivü»

Lönch as crajaiva cha'ls bulais sajan ün excess da la terra e cha quels sajan da

tössi schi creschan dasper ün toc fier da ruina. «Blers mitus a regard il bulai han survivü fin i'l temp dad hoz», ha dit Steiner. Tenor el craja blera glieud amo adüna cha bulais possan dvantar tuot tenor situaziun da tössi e cha bulais chi creschan sülla prada sajan tuots mangiabls. Eir la prouva cun ün sdun d'argent, cun üna tschigoulla o cun ün toc agl vegnan dovrats amo hoz: Müda l'oget da prouva la culur cur ch'el vain in contact cul bulai, schi significha quai ch'el es da tössi. «Eir il mitus ch'ün bulai crescha d'ürant la not es hoz amo cuntschaint.» El ha declerà, ch'ün chastognin douvra tanter tschinch fin set dis per crescher. Plü bod d'eiran ils dervs las plazzas da ballar per strias e dialas o in otras culturas d'eira quist fenomen il lö per far la posa dals draguns. La scienza moderna sa cha quists dervs han da chefar cul crescher da tschertas sorts da bulais.

## Las tös-chantadas intenziunadas

Perche cha bulais müdan la culur es hoz cuntschaint: I's tratta per quist effet d'üna reacziun chemica. Plünavant ha manzunà il biolog Eberhard Steiner in

seis viadi tras l'istorgia dal bulai las bleras tös-chantadas intenziunadas sco quella dal papa Clemens VII o da l'imperatur Carl VI. «Pro da quistas tös-chantadas gniva pel solit dovrà l'amanita», ha'l dit. In temp da fominas s'augmantaivan ils cas da mortoris per vi da bulais na mangiabls. «Per quella glieud e per quel temp d'eira be important dad avair alch sül plat.» Pro la mumia da vadret «Ötzi» han ils scienziats chatta duos differentes bulais: Ün bulai s'haja chatta in fuorma da duos burlins nairs in ün sachet e l'oter, ün bulai alb, d'eira vi da sia tschinta. Plünavant ha manzunà il referent, cha cun differentas prouvas s'haja pudü constatar cha'ls duos burlins nairs sun ün bulai chi crescha süls faus. «In fuorma da puolvra gniva quist bulai dovrà per far fö», ha declerà Steiner. «Pro'l bulai alb vi da la tschinta as suppuona cha quai saja ün spunger dal pè gruogl.» Tenor el cuntengna quist bulai üna substanz chi güda per tuottas sorts d'inflammaziun. «Forsa ha dovrà l'Ötzi quist bulai sco masdina o forsa eir per rituals», ha concludi Eberhard Steiner seis viadi ill'istorgia dal bulai. (anr/afi)

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

### Dumanda da fabrica

La Drosa SA, Via Lavinas 26, 7505 Celerina/Schlarigna, ho l'intenziun da realiser ün schlargiamaint da l'access a la grascha sün parcella 675, Chesa Drosa.

A nu vegnan miss üngüns profils.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la supranza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 8 october 2015

Per incumbenza da l'autorità da fabrica  
Uffizi da fabrica cumünel  
Celerina/Schlarigna

176802621.az

## Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

### Tagliar frus-chaglia

Per evitar problems cun rumir la naiv süllas vias e sendas cumünalas appellaina als abitants pertocs da tuot las fracziuns da tagliar romma e manzinas chi pèndan oura sur la via. Quista lavur es da far fin la **fin d'october 2015**.

Scha quai nu capita vegn tagliada la romma in november 2015 da la gruppa da mantegnimaint.

No sperain ch'El / Ella haja inoletta ed ingrazchain ouravant. Per ulteriuras dumondas sta l'uffizi da fabrica gugent a disposiziun.

Scuol, 8 october 2015

Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica

176798290.az

# La tschinch- e sesavla classa expuona

Exposiziun illa Grotta da cultura a Sent

**Ils scolars da la tschinch- e sesavla classa da la scoula da Sent expuonan disegns e collaschas cun crappa illa Grotta da cultura a Sent. La vernissascha ha gnü lö sonda passada e l'exposiziun düra amo fin als 27 october.**

Na be artists cuntshaints expuonan a Sent, dimpersè eir ils scolars da la tschinch- e sesavla classa dal cumün da Sent. Las lavuors expostas muossan giavüschs e temas chi occupan als giuvens abitants dal cumün. L'idea per l'exposiziun ha gnü Andri Gritti, il magister da las duos classas, chi'd es gnü dumandà dals respunsabels da la Grotta da cultura, sch'el nu pudess procurar per ün arrandschamaint. «Nus vain ramassà crappa o s-chaglia e vain lura tachà quella sün palperi, fuormà bes-chas obain umans ed adattà cun pittüra. Ils temas d'eiran sport, bes-chas ed ideas libras cha minchün ha pudü tscherner sves», quinta il magister.

Las lavuors sun gnüdas fattas in scoula da las classas da Gritti. El ha intimà als uffants da s-chaffir lur ouvras per preschentar quellas ad ün vast public. L'idea es in

quist sen nouva e quai cumprouva cha'ls respunsabels da la Grotta da cultura tscherchan sper las fuormas üsitadas d'arrandschamaints eir novas ideas.

### Ün exposiziun fich variada

Mincha scolara e mincha scolar ha seis möd da s'exprimer. Tuot quellas ideas dals scolars da la tschinch- e sesavla classa da Gritti sun pel mumaint expostas illa Grotta da cultura. Las lavuors sun in format da cartolina. Las collaschas cun crappa sun adattadas cun disegns o pittüras e muossan üna fuorma d'art tuotafat particulara. Il corp adüna in crap ed il rest sco disegn. L'exposi-



Andri Gritti cun seis scolars e lur ouvras.

fotografia: Benedict Stecher

ziun es ün dals arrandschamaints chi vain muossà a Sent. La Grotta da cultura es fich activa ed ils respunsabels han procurà quist on per sairadas ed exposiziuns da tuottas sorts cun taimpras fich variadas. Sent spordscha culla Grotta da cultura e culs concerts pussibilitats da l'Ütil public illa baselgia da Sent blera cultura particulara.

### Cultura actuala chi viva

Al principi da november dal 2005 ha gnü lö a Sent üna conferenza pel futur dal cumün. A quella d'eiran invidens indigens e giasts chi s'han fat impissamaints dal futur da Sent. In diversas

gruppas da lavur sun gnüts tematisats böts e progets ed ün da quels d'eira üna chasa da cultura. Ün lö per organisar arrandschamaints culturals, cuors, seminars, prelecziuns, concerts, teater ed eir ün lö per discuter e per s'inscuntrar. Id es gnüda s-chaffida üna gruppa da lavur chi ha lura preschantà in favrer 2006 ün concept cun üna discussiun libra. Las reacziuns sun statts per gronda part positivs ed als 1. avrigl da quel on sun gnüts approvats ils statüts e sco president es gnü elet l'artist Gian Andri Albertini barmör. Hoz fan part s-chars vainch persunas, a la testa es Gianna Bettina Gritti. (anr/bcs)

## Marchà d'inscunter e da trategnimaint

**Sent** A Sent ha gnü lö sonda passada il marchà tradiziunal chi'd es eir ün inscunter tanter indigens e giasts. Ils raduond 40 stands han spüert üna schelta multifaria da prodots da tuot gener.

Marchats d'utuon vegnan organisats in divers cumüns in Engiadina Bassa. Quels han adüna lö sün plazzas immez cumün e mincha marchà ha sia particularità. Eir ils prodots chi vegnan preschantats e vendüts nu sun daper tuot ils istess. A Sent as chatta sper üna schelta da tuot gener eir prodots agriculs. Sco cha Nadja Demonti, chi organisescha il marchà da Sent, ha tradi, fa ella quella lavur plü o main suletta cul sustegn da la famiglia e dals abitants chi stan intuorn la bella piazza dal cumün da Sent.

A Sent s'han preschantats raduond 30 stands da creschüts e d'asper quels eir circa desch stands d'uffants. Ils exponts sun da l'Engiadina e da la Val Müstair. «Quels s'annunzchan pro mai e pajan ün pitschen import per pudair expuoner», ha dit l'organisatura Nadja Demonti.

Dürant il marchà es trafichà be l'auto da posta tras il marchà ed il rest dal trafic es transi sur la via sura. La Società da musica da Sent ha organisà l'ustaria cun trategnimaint musical. (anr/bcs)

## Arrandschamaints

### Referat sur dal Waldhaus a Vulpera

**Tarasap** In venderdi, ils 9 october, invida l'Archiv cultural Engiadina Bassa ad ün referat da Jochen Ziegelmann a regard l'istorgia dal Hotel Waldhaus a Vulpera. In quist referat preschainta Ziegelmann il cumanzamaint da l'hotel intuorn il 1830 in üna chasa da paur modesta a Vulpera fin pro'l fabricat nov l'on 1897 e declera il svilup da la

fluraschun avant la Prüma guerra mundiala fin pro l'incendi tragic dal 1899. Il referat finischa cun ün sguard in l'avegnir da Vulpera e cun pled a regard l'importanza dals archiv culturals e da la protecziun dals monumaints in Grischun.

Il referat cumainza a las 20.00 illa sala polivalenta da Tarasp. (protr.)

### Exposiziun i'l atelier da Rudolf Glaser

**Tarasap** Rudolf Glaser es oriundamaing disegnadur da fabrica. Tras diversas scolaziuns s'ha el adüna daplä allontanà dal disegn tecnic in direziun da disegn figurativ. Avant 25 ons ha el drivi seis prüm agen atelier e cumanzà culla pittüra abstracta. Hoz lavura Glaser in seis atelier illa chasa Fontana 19 a Tarasp culs mezs d'expressiun classic, öli ed acril sün taila ed experimentescha, per exaimpel cun gess sün filz e culla tecnica da sgrattar. «Destin dal purtret» nomna'l quellas lavuors chi vivan da la structura casuala tras las vettas da gess e

las culuors ch'el sgratta our dal fuond. Rudolf Glaser lascha reviver in sias ouvras abstractas sia relaziun cun l'Engiadina e culla glüm chi splendura qua. El invida da venderdi, ils 9, fin dumengia, ils 18 october, a l'exposiziun in seis atelier a Tarasp. Là spera l'artist, cha'l disput tanter ils contempladers da si'art e l'art svesa possa avair lö. (protr.)

Infuormaziuns suot: www.rudolfglaser.ch. Vernissascha: Venderdi, 9 oct. a las 17.00. Finissascha: Dumengia, 18 oct. a las 16.00. Urris d'avertüra: Lündschdi fin venderdi da las 14.00 - 19.00, sonda e dumengia da las 10.00 - 12.00 e 14.00 - 18.00.

## Il Mobil da Giuventüna as ferma a Scuol

**Scuol** Duos eivnas e mez s'ha fermà il Mobil da Giuventüna a Zernez ed ha cumprovà là, cha'l bsögn dals giuvens tanter 13 e 16 ons d'avair in vicinanza ün lö d'inscunter es grond. La Società centrala da la lavur per giuvenils, la «jugend.gr», ha sport d'ürant ils ultims trais ons il proget «place4space». Intuot ha quel proget sport 28 progets creativs per giuvenils da 50 cumüns. Uschè han gnü lö progets eir a Puntraschigna ed a Martina.

A Zernez ha gnü lö avant trais eivnas la partenza dal nov proget da jugend.gr, il «Mobil da Giuventüna». Cun ün inscunter per giuvenils mobil visiteschan ils collavuratuors d'ürant ils prosemms trais ons cumüns e regius in Grischun, chi fin uossa nun han ingün inscunter ufficial per giuvenils. Venderdi, ils 9 october, ha lö a las 19.00 a Scuol sülla piazza da scoula la festa d'avertüra e la preschantaziun dal

«Mobil da Giuventüna». Dals 21 fin als 24 october ha lö ün proget integrà da musica e video cun Roland Vöggtli. D'ürant la festa da finischn, sonda, ils 24 october a partir da las 17.00, vain preschantà il resultat da quist lavuratori. Il manader dal proget «Mobil da Giuventüna», Stefan Parpan, e la collavuratura sociala, Nineke de Gruijter, bivgnaintan d'ürant ils temps d'avertüra ils giuvenils e stan jent eir a disposiziun a discussiuns cun genituors, magisters e politikers. (protr.)

Il Mobil da Giuventüna es dals 9 fin als 24 october sülla piazza da scoula da Scuol ed es avert seguaintamaing: Marcurdi da las 14.00 fin las 18.00, venderdi e sonda da las 17.00 fin las 22.00. Ulteriuras infuormaziuns: www.jugend.gr

Per inserats:  
stmoritz@publicitas.ch

Das Hotel Waldhaus Vulpera

„Sic transit gloria mundi“

Mehrzweckhalle/Sala polivalenta Tarasp

9.10.2015 20.00 h

Jochen Ziegelmann rapporta davart il Grandhotel, desdrüt dal 1889 dad ün incendi.

Archiv cultural Engiadina Bassa Mehrzweckhalle/Sala polivalenta Tarasp  
Tel 081 252 15 86 www.archivcultural.ch dscharplatz@bluewin.ch  
www.waldhaus-vulpera.org

Trists ma eir grats pigliains cumgio da nos cher bap, non, quino e sör

## Rudolf Delnon

10.3.1933 – 6.10.2015

Adressa da led:  
Jachen Delnon  
Via Maistra 8  
7524 Zuoz

La famiglia in led:  
Lucrezia ed Ewald Wolf-Delnon  
cun Anna-Klara  
Jachen Delnon e Simon Mettler  
Ursulina Gabriel

Il funerel ho lö in dumengia ils 11.10.2015 a las 13.30 illa baselgia San Luzi a Zuoz.

La sepultüra da l'urna ho lö il stret ravuogl da famiglia.

Invezza da fluors giavüschains da s'algorder a l'Ufficina Protetta a Samedan, PC 70-811-4

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)  
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Annina Notz (an)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter  
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)  
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict  
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch  
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch  
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

**Abonnementspreise Print:**  
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–  
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90  
Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 136.– 6 Mte. Fr. 202.– 12 Mte. Fr. 325.–

**Abonnementspreise EPdigital**  
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

**Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):**  
Inland: 3 Mte. Fr. 157.– 6 Mte. Fr. 193.– 12 Mte. Fr. 279.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 186.– 6 Mte. Fr. 264.– 12 Mte. Fr. 416.–  
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins  
Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer  
Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten  
weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie  
verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere  
auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon,  
ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder  
nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag  
rechtlich verfolgt.



**Erwin Badertscher und Luca Pollak: 59 Jahre trennen die beiden voneinander, doch das hinderte sie nicht daran, gute Gespräche miteinander zu führen.**

Foto: Annina Notz

## 59 Jahre Altersunterschied

Trotz Vorurteilen stellen Generationsunterschiede kein grosses Hindernis dar

**Alt und Jung trafen sich in Pontresina zum Hot-Dog-Essen und Generationenaustausch.**

**Die Jüngeren interviewten die Älteren, über ihre Jugend. Die Interviews wurden auf Tischsets gedruckt und liegen in verschiedenen Hotels auf.**

ANNINA NOTZ

«Was hatten Sie früher für Träume?» – «Was haben Sie heute für Träume?» Diese und ähnliche Fragen haben sechs jugendliche Pontresiner sechs ältere Personen gefragt. Die Antworten waren überraschend, lehrreich und interessant für beide Seite. «Ich hatte keine Träume, ich bin glücklich und zufrieden aufgewachsen», sagt der 74-jährige Erwin Badertscher aus Pontresina. Die Frage kam von Luca Pollak, er ist 59 Jahre jünger und besucht dieses Jahr den Konfirmandenunterricht. Dort hat er zusammen mit fünf anderen Jugendlichen die Interviews vorbereitet. Die

Grundidee, Alt und Jung zusammen an einen Tisch zu setzen, wurde von den Kirchgemeinden, Pro Senectute und der Jugendarbeit zu einem Projekt umgesetzt. Das Projekt bekam den Namen «selfies ed insemblies» und sollte die Generationen einander näher bringen. Die Jugendlichen lernten zusätzlich, ein Interview zu verfassen, von der Vorbereitung bis zum Niederschreiben. Die fertigen Interviews wurden mit einem Gruppenfoto auf Tischsets gedruckt, die in den Hotels Walther, Roseg Gletscher und Engadinerhof ausgelegt werden.

**Gegenseitige Neugier**

«Für mich war es beeindruckend zu erfahren, mit wie wenig die Jugendlichen früher zufrieden waren» sagt der 15-jährige Luca Pollak. Auch Erwin Badertscher arbeitet gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen, doch eines kann er nicht verstehen: «Diese Jungen laufen nur noch mit dem Handy in der Hand herum. Wir hatten früher noch ein Gaudi auf dem Schulweg.» Luca Pollak schwächt die Vorwürfe ab, ganz so schlimm sei es nun

auch wieder nicht. Daraufhin meint Badertscher: «Das ist schon seit zehntausend Jahren so, dass die Alten an den Jungen herumrörgeln, weil sie nicht mehr so sind, wie man früher selbst war.»

**Wiederholungsbedarf**

Die Zusammenkunft der zwölf Projektteilnehmer in der Sela Niculò fing etwas holprig an. «Am Anfang habe ich immer auf die Uhr geschaut», gibt Erwin Badertscher lachend zu, doch mit der Zeit sei die Stimmung lockerer geworden. Die Konfirmanden haben Hot Dogs für alle gemacht und schlussendlich kamen interessante Gespräche zu Stande und die Zeit verging fast zu schnell. Die Tischsets wurden anlässlich des Bettaggottesdienstes im Rondo erstmals der Öffentlichkeit gezeigt und die Rückmeldungen waren gut. David Zimmermann von der Jugendarbeit ist zufrieden mit dem Projekt: «Ich kann mir gut vorstellen, das Projekt auch in anderen Gemeinden durchzuführen. Von mir aus war es keine einmalige Angelegenheit.»

### Abstimmungsforum

## Giganten rufen «Gigantismus»

«Nein zu Gigantismus» schreit mich die Zeitungsbeilage einer «IGGS» an. Im Artikel die doppelte Aufnahme meines Heimatdorfes – in der Mitte ein mich irritierender blutroter Koloss. Wer besitzt die Frechheit, St. Moritz so zu verunstalten? Doch halt! Weder die Grösse noch die Darstellung entsprechen annähernd der Realität. Man nennt es modernen Abstimmungskampf. Jeder hat das Recht, seine eigene Meinung zu vertreten. Aber darf man in der Politik die Bevölkerung so an der Nase herumführen?

Zwei Hotelgiganten rufen «Gigantismus!» Das können sie auch, denn ihre riesigen Bauten stehen bereits. Gebetsmühlenartig schimpfen sie über einen Investor, der zu allem Übel auch noch ein Ausländer sei. Das Kuhl hingegen, so der Lesebrief eines Anwalts aus dem Verwaltungsrat, gehöre beispielhaft einer «St. Moritzer Unternehmerfamilie». Ob der Investor nun Liechtensteiner und somit Ausländer oder Grieche und damit offenbar St. Moritzer ist, spielt schlussendlich auch nur eine Nebenrolle. Es geht hier nämlich um die Zukunft meines Heimatortes. Um die Möglichkeit, neue Gästegruppen für unseren Ort und all seine Hotels, Restaurants und Läden zu gewinnen. Es geht um Ganzjahresstellen, die meiner und den kommenden Generationen eine Lebensgrundlage sichern.

Als Tochter eines Unternehmers habe ich jahrelang miterlebt, wie schwierig es heutzutage ist, einen guten Investor zu finden, zu begeistern und bei Laune zu halten. Es ist zweitrangig, dass mein Vater der Chefarzt der Klinik Gut ist. Ich möchte mich für ein zukunftsorientiertes Projekt einsetzen, welches St. Moritz ermöglicht, auf einen Schlag in den Gesundheitstourismus einzusteigen.

Nun liegt es an uns allen zu entscheiden, was wir für die Zukunft von St. Moritz möchten, denn durch ein Nein verpassen wir eine riesige Chance, die sich so schnell nicht wieder ergeben wird. Ich hoffe unter anderem, dass viele junge Leute, die normalerweise nicht stimmen, dieses Mal ihre Stimme abgeben. Es geht um uns und unsere Zukunft. Darum werde ich am 18. Oktober mit Ja stimmen.

Andrea Urfer, St. Moritzer Medizinstudentin, Budapest

Zurigo, ottobre 2015

Ci ha lasciati il nostro caro

## Remigio Tartini

«Remi»

31.10.1923

A funerali avvenuti ne danno il triste annuncio

La moglie Verena Tartini-Albrecht  
La cognata Lydia Tartini-Regazzoni, vedova Enrico  
I nipoti Roberto e Remigio Tartini  
con le rispettive famiglie  
I parenti tutti

I funerali hanno avuto luogo in forma privata il 29 settembre 2015.  
Il nostro caro riposa nel cimitero di Albisrieden-Zurigo.

024.905.358

## Abschied und Dank

Völlig unerwartet ist unser Vater, Grossvater, Urgrossvater und väterlicher Freund

## Josy/Josef Schneider

26. Januar 1935 – 24. September 2015

von uns gegangen.

In stiller Trauer:

Beatrice Lehn-Schneider mit Familie  
Prisca und Thuri Gamper-Schneider mit Familie  
Patricia Lehn-Schneider mit Familie  
Brigitte Züllig-Schneider  
Christine und Ruben Willi

Wir danken herzlich:

Den Ärzten sowie dem Pflegepersonal des Spitals Samedan für die liebevolle Unterstützung und Pflege.  
Der Spitex Oberengadin für die Betreuung.

Josys Wunsch entsprechend findet keine Abdankung statt.  
Es werden keine Leidzirkulare versandt.

176.802.558

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13



**Jetzt Tickets sichern und fürs Rennen anmelden!**  
stmoritz-cityrace.ch

# City St. Moritz Race

## 8. ST. MORITZ CITY RACE 2015

Freitag, 4. Dezember, ab 19.00 Uhr, Corvatsch  
Snow Night am Corvatsch mit Konzert & DJ Tanja La Croix

Samstag, 5. Dezember, ab 16.30 Uhr, Schulhausplatz St. Moritz  
Traditionelles City Race durch die St. Moritzer Strassen,  
Special Guest & Open Air Konzert von **GOTTHARD**



# GOTTHARD



[www.stmoritz-cityrace.ch](http://www.stmoritz-cityrace.ch)



**VORVERKAUF  
PIZ ENGIADINA  
CARD BIS  
30.11.2015**

## 17.10.2015: WINTER SEASON OPENING DIAVOLEZZA.

[www.engadin.stmoritz.ch/berge](http://www.engadin.stmoritz.ch/berge)

**DIAVOLEZZA**

**Valérie Favre Accola**  
Nationalratskandidatin  
Davos | [www.valerie-favreaccola.ch](http://www.valerie-favreaccola.ch)

**Heinz Brand**  
Nationalrat | bisher  
Klosters | [www.heinz-brand.ch](http://www.heinz-brand.ch)

Frei bleiben! – SVP wählen.

**Liste 5**

Nationalratswahlen vom  
**18. Oktober 2015**

**Nationalrat  
Martin  
Candinas**  
im Engadin

**Freitag, 9. Oktober 2015**

9.00 – 10.00 Uhr / Coop St. Moritz  
10.30 – 11.30 Uhr / Coop Samedan  
14.00 – 16.00 Uhr / Coop Scuol  
17.00 – 18.00 Uhr / Hotel  
Montana, Samnau

Wir freuen uns  
auf zahlreiche  
Begegnungen.

**Liste 11**  
Ich mache mich  
stark für lebendige  
Berggebiete.  
[www.cvp-gr.ch](http://www.cvp-gr.ch)

[www.martincandinas.ch](http://www.martincandinas.ch)

Wir suchen für die neue Kindertagesstätte  
(Kita) auf Januar 2016

**Betreuerin während der Schulzeit  
zu ca. 60%**

- > Wir suchen eine Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung (FABK) oder ähnliche Qualifikation, bzw. Berufserfahrung
- > Sie arbeiten mit Kindern der Gemeindeschule und sind um deren Freizeitgestaltung, das gemeinsame Mittagessen und das Vermitteln von Werten bemüht
- > Sie arbeiten in einem kleinen, neuen Team
- > Teamfähigkeit, Engagement und eine gute Arbeitsmoral sind für Sie keine Fremdwörter

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte bei der Kita-Leiterin Tamara Morandi auf  
Tel. 076 411 99 06 oder [kita-stmoritz@gmx.ch](mailto:kita-stmoritz@gmx.ch)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis am **26. Oktober 2015** an:  
Gemeindeschule St. Moritz, Tamara Morandi,  
Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz

**Für eine kommunale  
Zusammenarbeit.**

**Gegen eine Fusion der 11  
Oberengadiner Gemeinden.**

**JA**

zur SVP-Initiative am 18. Oktober.

Per Dezember 2015 stehen die folgenden **Parzellen Landwirtschaftsland** in Susch zum Verkauf:

Parzelle 207: 274 a  
Parzelle 208: 52 a  
Parzelle 244: 72 a

Gerne nehmen wir Ihre Offerte entgegen unter Chiffre Y 176-802255, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg  
176.802.255

**Telefonische Inseratenannahme**  
081 837 90 00

DER FITNESSCLUB IN SILVAPLANA

**SKIRACING  
Gym**

PROBEMONAT **75.-** CHF

[WWW.SKIRACINGGYM.COM](http://WWW.SKIRACINGGYM.COM)

**Hilfskoch/Küchenhilfe  
(100%-Arbeitspensum)**

Für die Wintersaison (ca. ab 21. Dezember 2015 oder nach Vereinbarung) suchen wir eine freundliche, motivierte und aufgestellte Person, welche uns mit Engagement und Freude bei der Arbeit unterstützen möchte.

Unsere Anforderungen:  
Erfahrung als Hilfskoch/-köchin, gute Deutschkenntnisse, gepflegtes Auftreten/Erscheinungsbild, selbstständige, belastbare Persönlichkeit mit Teamgeist, hohe Flexibilität. Es erwartet Sie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu. Wir freuen uns sehr, Sie kennenzulernen.

Hotel Landgasthof Staila\*\*\*  
Irène und Roman Hohenegger  
Annina und Heinz Wymann  
Via Maistra 20  
CH-7533 Fuldera im Val Müstair  
Tel. +41 (0)81 858 51 60  
[info@hotel-staila.ch](mailto:info@hotel-staila.ch)  
[www.hotel-staila.ch](http://www.hotel-staila.ch)

012.281.104

**Nähatelier Gabriele**

GF: **Gabriele Irmgard Leibl**, nach Vereinbarung unter Tel. 081 854 26 36

und **Elektro Koller** in Zuoz  
Tel. Koller Elektro AG in Zuoz: +41 81 830 87 77  
Geöffnet Mo bis Do je von 14.30 bis 19.00 Uhr

**sind vom 9. bis 25. Oktober in den  
Ferien**

Nach den Ferien starten wir wieder mit der alljährlichen **Weihnachtspäckli-Aktion**. Alle Spenden diesbezüglich dürfen Sie bis 19. November bei GABRIELE abgeben. Vergelts Gott.

**Öffentliche Sammlungen:**  
31.10.: Coop Pontresina  
7.11.: Coop Zernez  
13.11.: Coop Zuoz  
14.11.: Coop St. Moritz und Coop Scuol

Serletta Süd am  
18. Oktober

**JA!**

für die Klinik Gut  
in St. Moritz

«Ein Ja zum Gesundheitstourismus ist ein Ja für die Zukunft.»

Ein JA ermöglicht den Kompromiss - ein Nein vertreibt die Klinik Gut.

Mario Salis, Gemeinderat | Komitee «JA zum Kompromiss»



# Hahnenwasser, Sprudel oder Heilquelle?

Einheimische und Besucher verraten ihren Favoriten und was sie mit Wasser verbinden



SCHWERPUNKT  
WOCHEN

Monika Spahni, Bern: «Ich trinke immer abwechselungsweise Sprudel- und Hahnenwasser. Quellwasser, denke ich, ist besonders gesund, da es viele Mineralien enthält. Allgemein muss man natürlich sehr viel trinken, um gesund zu bleiben.»

Wolfgang Freiburger, Wuppertal: «Das Engadiner Wasser ist ganz toll, das hat ja auch so gute Werte. Hier kann man im Restaurant auch ein Hahnenwasser gratis dazu bestellen, das gibt es in Deutschland gar nicht. Ich arbeite in Stuttgart, da könnte man das Wasser aus dem Hahn auch gar nicht trinken.»

Carmen Kälin, St. Moritz: «Die Berühmtheit der St. Moritzer Quelle ist im Sand verlaufen, warum weiss ich nicht genau. Wir trinken aber das Wasser aus dem Hahn, nicht von der Quelle. Bei Wasser kommen mir auch unsere Seen in den Sinn, die die Region sehr attraktiv machen.»

Iris Friese, Essen: «Zum Thema Wasser kommen mir spontan Medikamentenrückstände und verschmutztes Wasser in den Sinn, das in vielen Ländern ein Problem ist. Im Engadin ist das zum Glück nicht der Fall, deshalb trinke ich hier auch immer sehr viel Wasser aus dem Hahn.»

Elisabeth Lüthi, Zollikofen: «Ein Solbad ist immer gut für die Gesundheit. Zum Trinken habe ich öfter Wasser aus der Flasche, obwohl das Hahnenwasser genauso gut ist.»

Maria Compagnoni, Domat-Ems: «Wenn ich in St. Moritz bin, hole ich immer Wasser von der Quelle, weil es gesund ist. Die, die davon wissen, gehen dort Wasser holen, doch mehr müssen es nicht wissen, finde ich.»

Silvia und Robert Egger, Siebnen: «Im Gegensatz zu vor 50 Jahren hat das Heilbad und die Quelle unglaublich an Bekanntheit und Wichtigkeit verloren. Wir sind entsetzt, dass man einen Teil sogar verkauft hat. Heilwasser ist krisensicher, darauf sollte man setzen in Zukunft.»

Peter Baumann, Winkel: «Wasser ist lebenswichtig zum Trinken. Auf der Welt ist Wasser an vielen Orten knapp, verschmutzt oder so viel, dass es zu Überschwemmungen kommt. Ich denke, wir können uns glücklich schätzen, hier in der Schweiz nicht zu viel und nicht zu wenig zu haben.»

Patrick Rohlf, St. Moritz: «Gerade heute Morgen habe ich zehn Liter Wasser geholt im Heilbad, ich finde das toll für die Einheimischen. Eine Touristenattraktion würde ich jedoch nicht daraus machen.»

Luciana Abl, St. Moritz: «Ich hole das Wasser immer von der Quelle hier in St. Moritz. Jeden Dienstag und Donnerstag gehe ich dann im Heilbad auch noch ins Restaurant.»

Robert Gilli, Zug: «Früher war die St. Moritzer Quelle noch bekannter, heutzutage gibt es viele andere Angebote nebst Baden, doch ich denke, es würde sich lohnen, ins Heilbad zu investieren.»

DONNERSTAG

15  
OKT

HOTEL SCHWEIZERHOF  
20 UHR

Der Dorfverein St. Moritz lädt ein zum 9. St. Moritzer Dorfgespräch

# SKI HEIL! IST DER ALPINE SKISPORT (NOCH) UNSERE ZUKUNFT?

Viele St. Moritzer Gäste fahren kaum oder gar nicht Ski. Vor dem Hintergrund von Klimadiskussion, «unsporlicher Jugend» und Billigangeboten von Meeres-Destinationen fragt sich, wie es um die Zukunftsaussichten des Skisports steht.

Gäste von Christian Gartmann sind:

Bernhard Russi, Olympiasieger 1972, Verwaltungsrat Andermatt Swiss Alps AG  
Gian Franco Kasper, Präsident Internationaler Skiverband FIS

Der Eintritt ist frei. Mehr Information: [www.medienseminar.com/dorfverein](http://www.medienseminar.com/dorfverein)

Das St. Moritzer Dorfgespräch ist eine Koproduktion des Dorfvereins St. Moritz mit medienseminar.com. Es wird unterstützt vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz, der Klinik Gut AG und der Bank Julius Bär.

medienseminar.com

**MORELL & GIOVANOLI**  
treuhand und immobilien - fiduciaria e immobiliare

## Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann (Profil E)

Per 1. August 2016 bieten wir einer/einem motivierten, aufgeweckten und flexiblen Schulabgänger/in der Sekundarschule die Möglichkeit, eine dreijährige Ausbildung in einem jungen und dynamischen Team an.

Dich erwartet:

- Aktive Mitarbeit in einem abwechslungsreichen Umfeld
- Kundenkontakt in deutscher und italienischer Sprache
- Lehrreiche Ausbildung im Bereich Treuhand / Immobilien

Du bringst mit:

- Interesse an unseren Dienstleistungen
- Freude am Umgang mit Kunden
- Gute Sprachkenntnisse (Deutsch & Italienisch)

Für Auskünfte steht Dir Herr Reto Giovanoli gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Deine vollständige Bewerbung mit Foto per Mail oder per Post.

Morell & Giovanoli Treuhand, San Bastiaan 11, 7503 Samedan, +41 (0)81 750 50 00, [rg@morell-giovanoli.ch](mailto:rg@morell-giovanoli.ch), [www.morell-giovanoli.ch](http://www.morell-giovanoli.ch)

Suche im Oberengadin

### 1½-Zi-Whg. od. Studio

mit Balkon für die Wintersaison.  
Tel. 079 220 31 46

176.802.601

### Hochwertige Möbel zu verkaufen

(Sofas, Arvenkommode etc.) und Wohnungseinrichtungen sowie div. Hausrat.  
Nur Freitag, 9. Oktober, 15.00–18.00 Uhr  
und Samstag, 10. Oktober, 11.00–14.00 Uhr  
Zuoz: Vuorcha 102, EG  
Bei Rückfragen: Tel. 079 447 05 86

176.802.646

Zu verkaufen

### Doppelhaus

in Samedan zum Verkehrswert von CHF 4,7 Mio.

Offerten an Chiffre K 176-802 645, an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.802.645

**EGPE**  
www.garage-planura.ch  
081 852 39 00  
Deine persönliche Garage  
Garage Planura AG  
Cho d'Punt 33  
7503 Samedan  
Jeep Renault SEAT

Bei uns kaufst Du nicht nur das Auto, sondern auch Beratung, Service und Vertrauen!

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post  
POSTA LADINA

## Gedanken einiger Eigentümer der Residenz Rosatsch (unterhalb Postgebäude) zur Gemeindeabstimmung Projekt Serletta Süd vom 18. Oktober 2015.

### Masslosigkeit des Projektes

Im heute gültigen Generellen Gestaltungsplan sind für Umbauten und Erweiterungen sogenannte Höhenkoten vorgeschrieben. Im Bereich, wo der Hotelneubau zu stehen käme, liegen die Höhenkoten zwischen 1813 m ü. M. bis max. 1820.00 m ü. M. Wohlgemerkt gelten diese maximalen Höhenkoten an sich nur für Umbauten und Erweiterungen der bestehenden Gebäudekomplexe. Im Falle einer Neuüberbauung sieht der Generelle Erschliessungs- und Gestaltungsplan vor, dass «bei einer vollständigen Neuüberbauung des Areals grundsätzlich die Grundmasse der Inneren Dorfzone» gelten und «Vor der Bewilligung einer Neuüberbauung ist über die ganze Fläche ein neuer Genereller Gestaltungsplan zu erlassen.»

Zurück zum Vergleich zwischen dem heute Machbaren und dem vom Investor neu vorgesehenen: Für den hier geplanten Neubau würde gemäss Innerer Dorfzone demzufolge eine maximale Gebäudehöhe von 18.5 m und eine maximale Gebäudelänge von 45 m gelten. Die Projektverantwortlichen überschreiten bereits die Grundmasse der Inneren Dorfzone mit ihrem Neubauprojekt in eklatanter Art und Weise; ja nicht einmal die im Generellen Gestaltungsplan festgelegten Höhenkoten mit max. 1820.00 m ü. M., welche wohlgemerkt nur für Umbauten und Erweiterungen gelten sollen, werden von ihnen berücksichtigt. Ihr Projekt sieht eine Höhe von sage und schreibe 1837.50 m ü. M. vor, was bedeutet, dass im zentralen Bereich des Projektes ca. 27.5 m höher gebaut werden könnte als im heutigen Generellen Gestaltungsplan vorgesehen ist. Das entspricht bei einer Geschosshöhe von 3.35 m sieben zusätzliche Stockwerke (!) mehr als heute an sich möglich. Daraus ist die Masslosigkeit und Überdimensionalisierung des Projektes klar ersichtlich.

### Gesamtplanung nötig

Aus dem Generellen Erschliessungsplan und Generellen Gestaltungsplan Serletta geht hervor, dass es sich beim Gebiet Serletta um eine vor allem in gestalterischer Hinsicht betrachtete Einheit handelt, die lediglich von der Via Serletta durchtrennt wird und gestützt darauf in die Teilgebiete Nord und Süd unterteilt worden ist. Im gesamten Serletta-Gebiet sind sogenannte Baufelder ausgeschieden worden, deren Positionierung aufeinander abgestimmt ist und für welche unterschiedliche Höhenkoten festgelegt wurden, damit für jedes der Baufelder im Falle der Überbauung eine Aussicht gewährleistet bleibt. Ein Beispiel: Die Gemeinde, das Kulm- und Palace-Hotel haben vor ein paar Jahren ein Projekt für die Entwicklung des Baufeldes G im Teilbereich Serletta Nord für einen Mehrzwecksaal «Forum Murezzan» erarbeitet. Die Attraktivität dieses Projektes hängt sehr stark von der Lage mit ihrer exzellenten Aussicht ab; diese Aussicht wäre auch heute noch gewährleistet, würde der Hotel-Neubau die maximale Höhenkote gemäss heute gültigem Gestaltungsplan von 1820 m ü. M. einhalten. Der Umstand, dass sich der jetzige Investor eben gerade nicht an diese Vorschriften halten will und ein massiv höheres Projekt realisieren möchte, zeigt die Notwendigkeit einer Gesamtplanung über die Teilgebiete Nord und Süd auf. Nachdem die bisherigen Baubereiche und Freihaltebereiche in Serletta Nord und Süd exakt aufeinander abgestimmt waren, muss bei einer neuen Planung auch nur eines einzelnen Baubereiches über die heute geltenden Masse hinaus zwingend der gesamte Bereich von Serletta Nord und Süd einer Revision unterzogen werden.

Der Vorteil im gesamten Serletta-Gebiet ist die Aussicht, die zumindest mit der bisherigen Regelung für jeden Grundeigentümer erhalten bleibt, jetzt aber für diverse Grundeigentümer durch das masslose und übertriebene Neubauprojekt in schwerster Weise beeinträchtigt wird.

### Bedenkliche Kommunikation und Vorgehensweise der Projektverantwortlichen

Einleitend ist festzuhalten, dass der Projektverantwortliche die Firma ITW Ingenieurunternehmung AG ist. Das Fürstentum Liechtenstein ist aus Sicht der Schweiz rechtlich gesehen Ausland, womit es zutreffend ist, wenn von einem ausländischen Investor gesprochen wird. Trotz mehrfachem Bitten seitens der Nachbarn, das projektierte Vorhaben auch visuell darzustellen, sind die Projektverantwortlichen diesem Wunsche nicht nachgekommen. Umso grösser war der Protest der Projektverantwortlichen, als die Nachbarn solche Visualisierungen, gestützt auf die Projektunterlagen, selber anfertigen liessen. Von Seiten der Projektverantwortlichen wurden dagegen sogar Manipulations-Vorwürfe erhoben, die sich jedoch im Nachhinein als falsch erwiesen.

### Wer ist zukünftiger Hotelbetreiber

Gerade das Oberengadin hat in den letzten Jahren zahlreiche, nicht immer gute Erfahrungen mit diversen, vor allem ausländischen Investoren im Zusammenhang mit Hotelprojekten gemacht. In der heutigen Zeit ist es unumgänglich, dass vor der Erteilung von Zugeständnissen an Investoren von diesen verlangt wird, mitzuteilen, wer denn inskünftig der Betreiber eines solchen Hotels sein wird. In unserem Falle dürfte es sicher nicht die ITW sein. Und das Grundstück müsste in jedem Fall in die Hotelzone überführt werden, was in dieser Vorlage leider nicht vorgesehen ist.

### Antwort an das «Komitee für einen Kompromiss und für ein Ja»

Wie neulich in der «Engadiner Post» zu lesen war, macht sich ein Komitee stark für die Vorlage und glaubt tatsächlich, dass nach einem Ja zur Vorlage ein Kompromiss zwischen den Projektverantwortlichen einerseits und den Nachbarn andererseits möglich sei. In diesem Punkt irrt das Komitee gewaltig, zumal wir es hier mit einer sogenannten projektbezogenen Nutzungsplanung zu tun haben. Der Projektverantwortliche arbeitet ein Projekt aus, gelangt mit demselben an die Gemeinde und wünscht, dass um sein Projekt herum die Grundordnung (Baugesetz, Gestaltungsplan etc.) angepasst wird. Wird diese Anpassung in der bevorstehenden Volksabstimmung angenommen, hat der Projektverantwortliche sein Ziel erreicht, indem er nun eine Grundordnung hat, welche die Erstellung seines (in unserem Falle völlig überdimensionierten) Projektes vorbehaltlos zulässt. Mit anderen Worten hat der Projektverantwortliche nach einem Ja zur Vorlage keine Veranlassung und vor allem keine Notwendigkeit mehr, das Gespräch mit den Nachbarn zu suchen geschweige denn einen Konsens mit denselben zu finden, weil er nun genau das realisieren kann, was er vorhatte. Daher ist auch unter diesem Aspekt ein NEIN in die Urne zu legen.

### Mehrwertabschöpfung

In diesem Zusammenhang kursieren die diversesten Zahlen. Für die Gemeinde ist es eine Tatsache, dass bereits heute im Bereich der Parzelle 1808 (im Eigentum der Chris Silber St. Moritz AG und wo dereinst der Hotelkomplex erstellt werden soll) 16'900 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche (BGF) realisiert werden können und zwar für Wohnbauten, Arbeitsstätten, eingeschlossenen Gastgewerbebetriebe sowie Bauten und Anlagen mit kultureller und Kongress-Nutzung.

Für das jetzt geplante Vorhaben verzichtet die Gemeinde ausdrücklich auf die Festlegung einer maximal zulässigen BGF; für andere Nutzungen gelten die vorher erwähnten 16'900 m<sup>2</sup> BGF. Mit dem jetzigen Vorhaben will der Investor aber noch mehr als die 16'900 m<sup>2</sup> BGF realisieren, wobei die Gemeinde auf Kritik der Nachbarn hin zumindest soweit eingeschwenkt ist, als dass sie die Nutzung, welche über die bestehenden 16'900 m<sup>2</sup> BGF hinausgeht, nur für eine sogenannte Hotel- und/oder Kliniknutzung zulässt. Da diese letztgenannte Nutzungs-Form gemäss Gemeinde in deren höchstem öffentlichem Interesse liegt, verzichtet die Gemeinde – wie angeblich in vergleichbaren Fällen – auf eine Ausgleichsregelung sprich Mehrwertabschöpfung. Wie viel Quadratmeter diese Mehrnutzung umfasst, steht eigentlich nirgends geschrieben.

Die Gemeinde interessiert's nicht, da sie auf die Festlegung einer maximal zulässigen BGF verzichtet und keine Mehrwertabschöpfung vorsieht. Gemäss ehemaligem Baufachchef Dalle Vedove, mitgeteilt anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 27. August 2015, soll es sich hierbei um ca. 6'800 m<sup>2</sup> BGF handeln. Diese Zahl ist nicht erhärtet und wird von verschiedenen Seiten angezweifelt; man geht von mehr Quadratmeter aus. Geht man von diesen zusätzlichen 6'800 m<sup>2</sup> BGF aus, stellt sich die Frage, was dem Quadratmeter für ein Preis zugrunde gelegt wird; eine Mehrwertabschöpfung im Falle von möglichem Zweitwohnungsbau wäre sicher massiv höher als eine Mehrwertabschöpfung im Fall einer Hotel- und/oder Klinik-Nutzung.

Zu guter Letzt ist es dem Leser überlassen, anzunehmen und abzuschätzen, was das Stimmvolk dem Investor schenkt oder als verdeckte Subvention zukommen lässt, indem es dem Investor die eben erwähnte Mehrnutzung von ca. 6800 m<sup>2</sup> BGF zugesteht.

Eigentümer der Residenza Rosatsch sind daher der Ansicht, es sei infolge der fehlenden Absicherung der beabsichtigten Hotelnutzung und des fehlenden Siedlungsmodells ein NEIN in die Urne zu legen. Denn es muss dringend Landschaftsraum geschaffen werden. Das Hotel ist massiv in der Höhe zu reduzieren mit gleichzeitiger Ausweitung im unteren Bereich Richtung Projekt Klinik.

Ein NEIN öffnet der Gemeinde und den Projektverantwortlichen die Möglichkeit, mit den Nachbarn das Gespräch zu suchen mit dem Ziel, einen echt schweizerischen Kompromiss zu erreichen. Dies ist der einzige Weg, ohne jahrelangen Rechtsstreit zu führen, um einen zeitnahen Hotel- und Klinikbau realisieren zu können.

Eigentümer der STWEG Residenza Rosatsch, i.A. des Ausschusses Dr. Thomas Rinderknecht und Peter Steiner; Rudolf Fopp, Verwalter

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

SCHLUB STRASSENBAU. VON A BIS Z.

Wir suchen auf 1. Februar 2016

## Kaufmännische(r) Angestellte(r)

50 – 70 %

Sprache: Italienisch und Deutsch

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen:

Bauunternehmung Schlub AG Südbünden  
Via da Spultri 276  
7742 Poschiavo

Tel. +41 (0)81 844 14 60  
[marco@schlub.ch](mailto:marco@schlub.ch)  
[www.schlub.ch](http://www.schlub.ch)

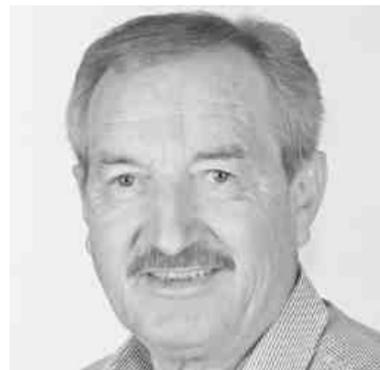
# «Haltet mehr Sorge zu unserem kostbaren Gut Wasser»

Meinrad Mannhart hat sich auf die Technologie der Gebäudetrockenlegung spezialisiert

**Feuchte Mauern sind nicht nur hässlich, sie wirken sich auch auf das emotionale Wohlbefinden aus.**

ASTRID LONGARIELLO

Seit über 40 Jahren kämpft Meinrad Mannhart mit feuchten Mauern. Er hat ursprünglich Maurer gelernt, kam jedoch im Laufe seines Berufslebens immer wieder mit Arbeiten rund



Meinrad Mannhart

um das Wasser in Berührung. Er weiss, dass Mauerfeuchte allergische und ernsthafte Krankheiten auslösen kann. «Wenn Häuser befallen sind, können



Mauern, die durch erhöhte Feuchtigkeit mit Pilz und Schimmel befallen werden, können schwere gesundheitliche Schäden verursachen.

Foto: Shutterstock.com/PhilipYb Studio

auch deren Bewohner nicht gesund bleiben», sagt Mannhart. Durch seine Erfahrungen auf Baustellen und aufgrund von Baufehlern, die er immer wieder gesehen hat, hat er sich auf die Trockenlegung von Gebäuden spezialisiert. Mit einer speziellen Technologie wird den Mauern die Saugfähigkeit abgesogen und das vorhandene Wasser nach dem Gesetz der Physik wieder in den Boden zurückbefördert.

Meinrad Mannhart hat während seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit zahlreiche Auswirkungen von feuchten Mauern auf Mensch und Tier festgestellt.

### Verheerende Folgen

«Nasse Wände sind Nährboden für Vergrauungen, Muffel- und Modergerüche, schwarze Flecken, Schimmel und Pilze», so Mannhart. Oftmals

werden die Auswirkungen unterschätzt. Gerade bei Personen mit Asthma ist erhöhte Vorsicht geboten. Denn wenn eine betroffene Person in einer Wohnumgebung lebt, die Schimmel beherbergt, besteht die Möglichkeit, dass ihr Asthmaleiden im eigenen Hause ausgelöst wird.

Mannhart befasst sich nicht nur berufsmässig mit dem Element Wasser. Seit über 35 Jahren ist er aktiv

Mitglied im Verein für Radiästhesie Graubünden. Radiästhesie ist die Lehre von Strahlenwirkungen auf Organismen. Das heisst, Mannhart sucht auch Wohnungen oder Häuser auf Wasseradern mit Pendeln ab. Sein Hobby ist mittlerweile zu einer zeitintensiven Beschäftigung geworden. Mit Ruten und Pendeln will er geplagten Menschen helfen, damit sie nicht durch Störzonen und Wasseradern krank werden. «Mein Element ist ganz klar das Wasser», sagt er. «Wasser kennen wir als Eis, Schnee, Flüssigkeit oder Wasserdampf. Demzufolge ist Wasser der einzige Stoff auf der Erde, der in allen drei Zuständen vorkommt: als Gas, als Flüssigkeit und als Eis.»

### Qualität vor Quantität

Seiner Meinung nach ist Wasser das wichtigste Gut auf der Erde. Daher sein grösstes Anliegen: «Haltet mehr Sorge zu unserem kostbaren Gut Wasser und verursacht möglichst keine Verschmutzungen, die nicht mehr aus dem Wasser zu entfernen sind.» Mannhart liebt seinen Beruf und für ihn kommt Qualität vor Quantität. «Eine zufriedene Kundschaft ist für mich das Wichtigste, denn schlechte Referenzen kann ich nicht brauchen.» Dementsprechend lautet sein Wunsch für die Zukunft, dass er mit seinem Tun und Schaffen noch viele Menschen gerecht und nützlich bedienen und nicht zuletzt durch die Entfeuchtung der Mauern vor Krankheiten schützen kann.

**In Samedan zu vermieten**  
an zentraler, ruhiger Lage, in gepflegtem Engadinerhaus, in Jahresmiete  
Gemütliche  
**2-Zimmer-Wohnung**  
CHF 1300.–/mtl. inkl. NK, ab sofort  
Schöne  
**3-Zimmer-Wohnung**  
CHF 1700.–/mtl. inkl. NK, ab 1.11.15  
**Besichtigung Tel. 079 610 25 35**  
012.281.077

Zu vermieten ab sofort in **Scuol** an ruhiger Lage eine schöne  
**2½-Zi-Dachwohnung**  
mit Balkon. Miete mtl. Fr. 1400.– inkl. NK und PP  
Tel. 079 485 73 87  
176.802.624

Wir suchen für unser **Ferienhaus** in **Zuoz** eine **Verwalterin**.  
Aufgaben: Schlüsselübergabe, Reinigung bei Gästewechsel, 2x Grundreinigung Ende Saison, Wäsche, evtl. Gartenpflege  
Beginn: Wintersaison ab Mitte Dezember 2015.  
Tel. 071 260 28 50 (abends)  
012.281.106

**Zuoz**  
An sonniger, zentraler Aussichtslage per sofort oder n.V. zu vermieten, helle und grosse  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
mit Cheminée, Platten-/Parkettböden, Küche/GS, Bad/WC, DU/WC, zusätzl. kl. Zimmer mit Fenster (als Büro/Reduit nutzbar), Keller, grosse Gartenterrasse  
Miete exkl. NK Fr. 2100.– Auto-Einstellplatz Fr. 120.–  
**KLAINGUTI + RAINALTER SA architects ETH/SIA, 7524 Zuoz**  
**Tel. 081 851 21 31**  
**info@klainguti-rainalter.ch**  
176.802.537

**Celerina**, nach Vereinbarung zu vermieten  
**möbliertes Studio**  
mtl. Fr. 900.– bei Dauermiete, mtl. Fr. 1000.– bei Saisonmiete, inkl. NK  
Tel. 079 773 01 71  
176.802.636

**Neues Zuhause gesucht**  
Romeo und Kitty, zwei Katzen aus St. Moritz, suchen wegen Familienzuwachs ein neues Zuhause mit Auslauf. Sie sind Geschwister und müssen auf jeden Fall zusammenbleiben. Sie sind 1½-jährig und sehr zutraulich.  
Auskunft: Frau Danuser, Tel. 081 842 60 30  
[www.katzen-engadin.ch](http://www.katzen-engadin.ch)  
176.802.610

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**frisch und fründlich Volg**

**Wenn Sie die persönliche und angenehme Atmosphäre lieben, sind Sie bei uns richtig.**

Für unsere Läden in **7505 Celerina** und **7551 Ftan** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung Sie als

**LadenleiterIn 100%**

**Ihr Aufgabengebiet**

- Einhaltung des Budgets und der Kennzahlen
- Führung und Betreuung des Ladenpersonals
- Warenbewirtschaftung und Bestellung des Verkaufs- und Aktionswarensortiments
- Sicherstellung der optimalen Warenpräsentation sowie der Verkaufsbereitschaft
- Fachliche Beratung und Betreuung unserer Kunden
- Erledigung der anfallenden administrativen Arbeiten

**Ihr Profil**

- Sie haben eine abgeschlossene Detailhandelslehre mit eidg. Fähigkeitszeugnis und verfügen über einige Jahre Berufserfahrung im Lebensmittelverkauf
- Sie haben bereits Erfahrung in der Mitarbeiterführung
- Sie sprechen fließend Deutsch und verstehen die schweizerdeutsche Sprache einwandfrei
- Sie sind flexibel, einsatzfreudig und kompetent
- Sie übernehmen gerne Verantwortung und schätzen eine anspruchsvolle Aufgabe innerhalb eines kleinen und motivierten Teams

**Interessiert?** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter  
Volg Detailhandels AG, Bereich Personal Ost  
Löserstrasse 7, 7302 Landquart

Zu vermieten in **Celerina**, an **NR**, in Dauermiete (auch als Ferienwohnung) ab sofort oder nach Vereinbarung

**4½-Zimmer-Wohnung**  
mit Balkon und Kellerabteil.  
Miete monatlich Fr. 2300.– inkl. NK + Fr. 100.– Garagenbox  
Tel. 081 832 20 53

[WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH](http://www.spitex-oberengadin.ch)  
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

**Wir suchen**  
per sofort oder nach Vereinbarung

**Frühstückskoch/Köchin,**  
sowie  
**Reinigungsfachperson**

Sie sprechen Deutsch, sind flexibel und interessiert an einem Teilzeitpensum von Mo bis Fr jeweils vormittags, dann melden Sie sich unter

**Oberengadiner Lehrlingshaus**  
**7503 Samedan, Tel. 081 852 58 55**  
**lehrlingshaus.samedan@bluewin.ch**  
176.802.625

**V VALENTIN GASTRO**

Die Valentin Pontresina AG ist eine etablierte und führende Handelsunternehmung mit einem umfassenden Sortiment an Food- und Nonfood-Produkten für die Kunden aus der Hotellerie/Gastronomie, Detailhandel, Spitäler/Heime und Kantinen. Ein hoher Kunden- und Lieferservice sowie qualitativ hochstehende Produkte haben das Unternehmen mit 30 Mitarbeitenden in Pontresina zum Marktführer im Engadin und den Südtälern gemacht.

Zur Verstärkung unseres Aussendienstes suchen wir zum Eintritt nach Vereinbarung in 100% Anstellung eine/n

**VERKAUFSMITARBEITER/IN IM AUSSENDIENST**

**Die Hauptaufgaben umfassen:** Beratung unserer Kunden in allen Belangen der Dienstleistungen. Neukundengewinnung in unserem Verkaufsgebiet. Ausarbeiten von Offerten und deren Nachbearbeitung. Verkaufsförderung von Eigenmarken aus unserem breiten Sortiment. Einführung und aktiver Verkauf neuer Sortimentssteile. Je nach Saison, Mithilfe bei Bestellungenannahme und Auslieferung. Organisation und Durchführung von Degustationen und Verkaufsförderungsanlässen.

**Das Anforderungsprofil:** Für diese Verkaufsaufgabe wenden wir uns an eine selbständig und präzise arbeitende, verantwortungsbewusste Person, welche eine ausgeprägte Kundenorientierung mitbringt und sich in der hauptsächlich verkaufsgeprägten Aufgabe entfaltet. Idealerweise verfügen Sie über eine Ausbildung und Verkaufserfahrung in der Lebensmittelbranche. Neben guten EDV Anwenderkenntnissen, setzen wir Deutsch als Muttersprache und sehr gute Italienischkenntnisse voraus.

Als Mitglied des Verkaufsteams wenden wir uns an eine motivierte Person, welche gerne in einem offenen Arbeitsklima und kleinem Team mitarbeitet und die Entwicklung der Valentin Gastro mitprägen möchte.

**Unser Angebot:** Eine abwechslungsreiche und vielseitige Aufgabe mit viel Eigenverantwortung. Mitarbeit in einem motivierten Team, welches sich ganz in den Dienst des Kunden stellt und die Werte und die Dienstleistungsqualität der Valentin Gastro pflegt. Interessante und zeitgemässe Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

**VALENTIN PONTRESINA AG**  
HERR RALPH KÜBLER . GESCHÄFTSLEITER . VIA DA LA STAZIUN 43 . CH-7504 PONTRESINA  
R.KUEBLER@VALENTIN-GASTRO.CH . WWW.VALENTIN-GASTRO.CH

**7.20** statt 9.65  
**Emmi Raclette**  
 Classique, in Scheiben, 45% F.i.T. 400 g

**-25%**

**AGRI NATURA**  
**1.80** statt 2.30  
**Agri Natura Rindshackfleisch**  
 100 g

**SUISSE BASARITE**  
**1.20** statt 1.95  
**Rollschinkli Schulter**  
 100 g

**-38%**

**Ab Mittwoch**  
 Frische-Aktionen

**-.60**  
**Feigen**  
 Türkei, Stück

**1.40**  
**Raclette-Kartoffeln**  
 Schweiz, kg

**-.95** statt 1.20  
**Hirz Jogurt**  
 div. Sorten, z.B. Waldbeeren, 180 g

**3.35** statt 5.65  
**Buitoni Pizza la Fina**  
 div. Sorten, z.B. Prosciutto e Pesto, 350 g

**-40%**

# Volg Aktion

Montag, 5. bis Samstag, 10.10.15

**15.95** statt 19.95  
**Lindt Schokolade**  
 div. Sorten, z.B. Connaisseurs, 230 g

**4.95** statt 6.50  
**Zweifel Chips**  
 Paprika 280 g oder Nature 300 g

**7.50** statt 10.20  
**Fendant AOC Valais**  
 Blanc d'Amour, Schweiz, 75 cl, 2014

**-26%**

*(Jahrgangsänderung vorbehalten)*

**2.25** statt 2.85  
**Volg Essiggemüse**  
 div. Sorten, z.B. Delikatess Gurken, 430 g

**6.45** statt 8.10  
**Hero Fleischkonserven**  
 div. Sorten, z.B. Delikatess-Fleischkäse, 3 x 115 g

**11.95** statt 14.95  
**Nescafé**  
 div. Sorten, z.B. Gold de Luxe, 200 g

**5.20** statt 7.95  
**Rhätzer Mineralwasser**  
 mit Kohlensäure, 6 x 1,5 l

**-34%**

**15.95** statt 23.40  
**Sun**  
 div. Sorten, z.B. Tabs Classic, 2 x 36 WG

**17.90** statt 23.80  
**Perwoll**  
 div. Sorten, z.B. Wool & Delicates, flüssig, 2 x 1,5 l

**14.95** statt 20.25  
**Tempo WC-Papier**  
 div. Sorten, z.B. weiss, 3-lagig, 24 Rollen

**-31%**

**-26%**

**Jetzt mit Volg-Treueaktion profitieren!**

**6.75** statt 7.95  
**KNOPPERS MILCH-HASELNUSS-SCHNITTE**  
 15 x 25 g

**1.75** statt 2.10  
**VOLG TRAUBENZUCKER**  
 Himbeere, 200 g

**1.40** statt 1.80  
**LEIB-UND-GUT VOLLREIS-WAFFELN**  
 Meersalz, 100 g

**2.15** statt 2.55  
**LIPTON TEA**  
 div. Sorten, z.B. Yellow Label, 20 Beutel

**4.95** statt 6.10  
**NIVEA DUSCH**  
 div. Sorten, z.B. Duschcreme, 2 x 250 ml

**8.95** statt 10.80  
**TAFT STYLING**  
 div. Sorten, z.B. Haarspray ultra stark, 2 x 250 ml

**9.80** statt 12.20  
**GLADE DUFTKERZEN**  
 div. Sorten, z.B. Anti-Tabak 2 Stück

In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter [www.volg.ch](http://www.volg.ch). Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und freundlich **Volg**

Schweizer Ehepaar **sucht eine neue Herausforderung** in der Gastronomie oder in Privathaushalt im Engadin und Umgebung.  
 Angebote bitte an Chiffre U 176-802615, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg 176.802.615

wir suchen **per sofort oder n.v. hochbauzeichner/in**

anforderungen:  
 gute cad-kennnisse archicad, werk- und detailplanung, selbständiges arbeiten

architectura *feuerstein*  
 bagnera 165 7550 scuol  
 info@arch-feuerstein.ch  
 www.arch-feuerstein.ch

**DIE NR. 1 DER FDP LISTE 1**

**FDP**  
 Die Liberalen

**Angela Casanova-Maron** in den Nationalrat

**2x auf jede Liste!**

«Denn bei der staatlichen Einflussnahme gilt für mich: **So wenig wie möglich, so viel wie nötig!**»

Mehr Klartext unter: [angela-casanova.ch](http://angela-casanova.ch)

**CHESA Planta**  
 FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

**Concert cun duos musicists da l'orchester da la Tonhalle, Turich**  
**10. Oktober 2015** Samstag, 20.30 Chesa Planta  
**Konzert mit dem Duo Andreas Janke, Violine, (1. Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich) und Benjamin Nyffenegger, Cello (Stv. Solovioloncellist des Tonhalle-Orchesters Zürich).**  
 Zwei Spitzenmusiker treten in der Chesa Planta auf. Sie spielen Musik von Ludwig van Beethoven, Zoltán Kodály und Maurice Ravel.

**Concert cul duo grischun «From Kid» (Verschiebedatum für das abgesagte September-Konzert)**  
**16. Oktober 2015** Freitag, 20.30 Chesa Planta  
**Konzert mit dem Bündner Duo «From Kid» Andrin Berchtold und Gian Reto Camenisch.**  
 Mit ihren melancholischen Songs stiegen die beiden Bündner innerhalb der letzten zwei Jahre vom Geheimtipp zu nationalen Chartstürmern auf. Andrin Berchtold (\*1987) und Gian Reto Camenisch (\*1988) sind zwei Bündner Burschen, die in einem alten Bauernhaus am Churer Stadtrand wohnen und dort gemeinsam Lieder schreiben.

**Di da portas aviertas illa Chesa Planta**  
**25. Oktober 2015** Sonntag, ganzer Tag, Chesa Planta  
**Tag der offenen Tür in der Chesa Planta, von 10.00 bis 17.00.**  
 10.30 Der Dicziunari Rumantsch Grischun, Kurzvortrag von Jost Falett  
 11.00 Der Garten-Pavillon, Ramon Zangger berichtet über die Restaurierung  
 13.00 Ein kurzes Konzert u.a. mit Musik aus der Samedner Lautenhandschrift von 1563, Robert Grossmann, Laute  
 13.30 Surdeda da la biblioteca Jon Grand (1875–1959) a la Chesa Planta tres Ursina Grand. Chasper Pult preschainta il s-chazi, Übergabe der Biblioteca Jon Grand  
 14.00 Präsentation ausgewählter Schätze der Biblioteca Rumauntscha, Patrick Wild und Selina Aepli  
 15.00 «Geburtstag eines Longsellers: 70 Jahre Schellen-Ursli», Vortrag von Chasper Pult in romanischer und deutscher Sprache  
 17.00 Die Von Salis-Handschrift für Streichinstrumente von 1681, Konzert mit Laura Zangger, Violine, Ervin Huonder, Laute und Theorbe, Robert Grossmann, Gitarre und Mandoline und Markus Bernhard, Violone. (Konzerteintritt: CHF 20.– / 15.–) Anschließend Apéro

**Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung**  
 Eintritt: CHF 20.– / 15.– (AHV, Studenten, Jugendliche bis 16 Jahre)

Auf [www.chesaplanta.ch](http://www.chesaplanta.ch) finden Sie das Kulturprogramm 2015

**Ihre Bedürfnisse. Unsere Beratung.**

**Ganzheitliche Beratung in Scuol.**

Vom Eigenheim über die Vorsorgeplanung für Ihre Familie bis hin zu Ihren individuellen Bedürfnissen im KMU und Private Banking. Wir sind Ihre Partnerin für Finanzierungen, Anlagen, Vermögensverwaltung und Vorsorge. Kompetent und bequem vor Ort.

**Regionalsitz Scuol.**  
 Graubündner Kantonalbank, Regionalsitz, Stradun 327, Postfach 13 7550 Scuol, Telefon +41 81 861 15 15, Telefax +41 81 256 84 23, scuol@gkb.ch

**Öffnungszeiten.**  
 Montag–Freitag, 08.00–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr  
 Samstag geschlossen

**Gemeinsam wachsen. gkb.ch**

**Graubündner Kantonalbank**

**Für Drucksachen:**

**Gammeter Druck, St. Moritz**  
 Telefon 081 837 90 90  
 info@gammeterdruck.ch

**gammeterdruck**

**BDP**  
PBD  
Graubünden | Grischun | Grigioni

**KONSEQUENT LÖSUNGSORIENTIERT** LISTE 12

ANDREAS FELIX    ELISABETH MANI-HELDSTAB    DANIEL BUCHLI    DURI CAMPELL    URS HARDEGGER

[www.bdp.info/gr](http://www.bdp.info/gr)

Via Maistra 2  
CH-7500 St. Moritz  
T +41 (0)81 833 32 89  
info@vogel-optik.ch  
www.vogel-optik.ch

## WIR ZIEHEN UM!

Wir sind noch bis Samstag,  
17. Oktober für Sie da.

Ab Dezember 2015 freuen wir uns,  
Sie an der Via Maistra 2 zu begrüßen.

**Samedan, zu vermieten**  
**2-Zimmer-Wohnung**  
ab 1. Dezember 2015, Fr. 1270.-  
inkl. NK und Autoeinstellplatz  
Tel. 079 459 18 88

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad**  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
mit Balkon und Einzelgarage.  
Ab 1. Dez., Fr. 2800.- mtl. inkl. NK  
Tel. 079 601 45 59

### EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Nach 10 Jahren Leidenschaft für das Bergrestaurant Alp Languard tritt Silvia Gross in einen neuen Lebensabschnitt. Zeit, um Träume zu verwirklichen.

Rund 2800 Mal ist Silvia bei Sonnenschein, Wind und Wetter mit der Sesselbahn auf die Alp gefahren, hat über 2000 feinsten Heidelbeerkekse gebacken, unzählige Gäste herzlich empfangen und noch viel mehr Wünsche erfüllt.

Wir danken Silvia von ganzem Herzen für ihr riesiges Engagement während dieser 10 Jahre und verabschieden sie am 25.10.2015 um 15 Uhr mit einem Apéro und dem Duo Pflüml.

Silvia Gross und wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**SPORTHOTEL PONTRESINA**  
Regula & Hans-Georg Pampel  
Nicole & Alexander Pampel

**BOCK**  
**AUF ALP LANGUARD**  
RESERVATION 079 719 78 10

Die Klinik Gut ist eine etablierte und bestens bekannte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie mit nationaler und internationaler Kundschaft an den Standorten St. Moritz und Chur. Zur Ergänzung unseres engagierten Teams in St. Moritz suchen wir per 1. Dezember 2015 oder nach Vereinbarung

### Leiter/in Disposition 80 - 100 %

**Ihre Fach- und Führungsaufgaben**

- Planung, Koordination und Überwachung der Arbeitsprozesse
- Führung und Motivation eines kleinen Teams
- OP-Planung, Bettenplanung
- Verkehr mit Versicherern, Einholen von Kostengutsprachen
- Betreuung von Notfall-Patienten bezüglich Versicherung
- Erstellen von Kostenvorschlägen
- Organisation von Rehabilitationen
- Überwachung der Patientenaustritte

**Sie bringen mit**

- Abgeschlossene Ausbildung als Arztsekretär/in, MPA oder kaufm. Angestellte/r
- Fundierte EDV-Kenntnisse
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse (Italienisch und Englisch, Französisch von Vorteil)
- Beherrschung der medizinischen Terminologie

**Wir bieten Ihnen**

- Abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen, dynamischen und motivierten Team
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Kompetente Einführung in den Aufgabenbereich
- Hohe Freizeit- und Lebensqualität im Oberengadin

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Andreas Schärli, Leiter Disposition, unter Telefon 081 836 34 38.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

**KLINIK GUT ST. MORITZ AG**  
Cordelia Zbinden, Leiterin Personaladministration  
Via Arona 34 | 7500 St. Moritz  
c.zbinden@klinik-gut.ch  
www.klinik-gut.ch

**THE SWISS LEADING HOSPITALS**  
BEST IN CLASS

## Prüfung ohne Stress Vorbereitungskurs 3. Gymnasium

**Wir machen Dich fit für den Übertritt ans Gymnasium!**

- Intensive Vorbereitung in Deutsch, Englisch, Arithmetik & Geometrie
- Jeweils mittwochs, 15.45 – 19.05 Uhr (inkl. Pause und Snacks)
- Vom 28. Oktober 2015 – 9. März 2016 (exkl. Schulferien)
- Am Lyceum Alpinum Zuoz
- Kurszeiten sind auf Zugfahrplan abgestimmt
- Du und Deine Eltern werden durch erfahrene Lehrkräfte persönlich betreut
- Probepfahrungen am 13. und 20. Februar 2016
- Mit unserer Hilfe kannst Du die Prüfung bestehen!

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**  
[www.lyceum-alpinum.ch](http://www.lyceum-alpinum.ch) > Schule > Tagesschüler > Vorbereitungskurse  
sowie sekretariat@lyceum-alpinum.ch und Telefon 081 851 30 22.  
Anmeldeschluss: 23. Oktober 2015.

**Lyceum Alpinum Zuoz AG** | CH-7524 Zuoz, Switzerland  
Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch

**Telefonische Inseratenannahme**  
081 837 90 00



### Die Engadiner Kinderuniversität

Die Veranstaltungen stehen allen Kindern der 3. bis 6. Primarklasse offen. Die Dozenten vermitteln spannende Themen in Form von Vorlesungen oder Laborarbeiten, wie an einer richtigen Universität.

**Sa. 7.11.2015** **Magnete und elektrischer Strom was haben sie gemeinsam?**  
Physik, Georg Steinwender

**Sa. 21.11.2015** **Wer hat die Bibel geschrieben?**  
Alte Sprachen, Andreas Beriger, Dr. phil.

**Sa. 9.4.2016** **Inseln des Lebens im Weltall**  
Astronomie, Markus Nielbock, Kuno Wettstein und Walter Krein

**Sa. 23.4.2016** **Wundersames, Rätselhaftes und Wissenswertes über das Leben**  
Biologie, Dr. David Jenny

Die Veranstaltungen finden an der Academia Engiadina in Samedan statt und dauern ca. 2 Stunden. Es gibt je eine Vorstellung am Morgen um 10.00 Uhr und eine am Nachmittag um 14.00 Uhr. Der Anmeldeschluss ist der 26. Oktober 2015, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Für weitere Details, den offiziellen Flyer und ein Anmeldeformular: [www.academia-engiadina.ch/mittelschule](http://www.academia-engiadina.ch/mittelschule)

Academia Engiadina  
Engadiner Kinderuniversität  
Quadratscha 18, 7503 Samedan  
081 851 06 12, [mis@academia-engiadina.ch](mailto:mis@academia-engiadina.ch)  
[www.academia-engiadina.ch](http://www.academia-engiadina.ch)

**Gabriella Binkert Becchetti**  
Nationalratskandidatin | Liste 9 | Sta. Maria Val Müstair  
[www.binkertbecchetti.ch](http://www.binkertbecchetti.ch)

**Valérie Favre Accola**  
Nationalratskandidatin | Liste 5 | Davos  
[www.valerie-favreaccola.ch](http://www.valerie-favreaccola.ch)

Frei bleiben! – SVP wählen.  
[graubundenwaehlt.ch](http://graubundenwaehlt.ch)

Zur Verstärkung des Teams in Pontresina suchen wir eine zuverlässige, mitdenkende, begeisterungsfähige und kundenorientierte Persönlichkeit (m) in einem Vollzeitpensum als

### Junior / Senior Custom Installer (25–35 Jahre)

Die abwechslungsreichen Aufgaben

- Installation der Systeme HiFi, TV, Home Cinema, Multiroom, Licht und Sicherheit
- Hausvernetzung mit Bussystemen und Integration der verschiedenen Systeme
- IT-Vernetzung
- Programmierung Lichtsteuersysteme
- Software-Entwicklung und Gestaltung graphischer User Interfaces

setzen eine Ausbildung als Multimediaelektroniker, Elektriker mit fundierten IT-Kenntnissen oder Techniker HF voraus. Als verantwortungsbewusster und aktiver Teamplayer arbeiten Sie gerne selbstständig und sind interessiert an einem breiten Tätigkeitsfeld. Ihre guten analytischen Fähigkeiten und Ihre Flexibilität stellen Sie bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen unter Beweis. Deutsch ist Ihre Muttersprache, in Englisch sind Sie konversationssicher. Die Vorort-Einsätze mit PW bei Kunden im Engadin und punktuell bei internationalen Projekten auf Megayachten und/oder Villen machen rund 30%-50% Ihrer Arbeitstätigkeit aus.

Haben wir Ihr Interesse an dieser vielseitigen Tätigkeit mit hoher Eigenverantwortung geweckt? Möchten Sie aktiv in einem dynamischen Team mitarbeiten und schätzen Sie selbstständiges Arbeiten mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen per Post.

Markus Huber  
Sound Vision House AG  
Pros da God 24  
7504 Pontresina

012.280.809

## Veranstaltungen

## Kammermusik in der Chesa Planta

**Samedan** Am Samstag, 10. Oktober, findet um 20.30 Uhr in der Chesa Planta Samedan ein Konzert mit dem Duo Andreas Janke, Violine und Benjamin Nyffenegger, Cello statt. Sie spielen Musik von Ludwig van Beethoven, Zoltán Kodály und Maurice Ravel. Andreas

Janke studierte Violine in Salzburg bei Igor Ozim und beim Hagen-Quartett. Seit 2013 ist er zudem Professor an der Zürcher Hochschule der Künste. Der Cellist Benjamin Nyffenegger ist ein sehr gefragter Kammermusiker und Mitglied des Julia Fischer-Quartetts. (Einges.)

## Kastanienfest neu in Bondo

**Kastanienfestival** Am Sonntag, 11. Oktober, findet im Rahmen des Kastanienfestivals das traditionelle Kastanienfest statt. Nicht wie vorgesehen in Castasegna, sondern neu in Bondo. Das haben die Kastanienbauern im Bergell kurzfristig entschieden. Die Pro-

grammänderung hat noch weitere Auswirkungen. So mussten die geplanten Ausflüge in den Kastanienwald und zu den Bauernhöfen abgesagt werden. Stattdessen werden Führungen durch eine traditionelle Kastanienhütte angeboten. (Einges.)

## Anlass zum Zweitwohnungsgesetz

**Celerina** Der Verein «Freunde von Celerina/Associazione Amice di Celerina» organisiert morgen Freitag um 20.15 Uhr im Gemeindesaal von Celerina einen öffentlichen Anlass. Das Referat von Regierungsrat Martin Schmid steht unter dem Titel «Das neue Zweit-

wohnungsgesetz – was steht wirklich im Gesetz?» Gemäss einer Mitteilung wird der Anlass angesichts der Bedeutung des neuen Gesetzes organisiert. Er richtet sich an Einheimische, Zweitwohnungsbesitzer und interessierte Gäste des Engadins. (Einges.)

## «Marienvesper» als CD-Konzert

**Bever** In der Pilgerstation San Giacomo in Bever wird morgen Freitag um 20.15 Uhr die «Marienvesper» von Claudio Monteverdi als CD-Konzert aufgeführt. Die Aufnahme stammt aus

dem Jahre 1990 aus dem Markusdom in Venedig, wo Monteverdi als Musiker und Komponist gewirkt hat. Anschliessend sind alle Gäste zu einem Schlummerumtrunk eingeladen. (ep)

## Leserbriefe zum 18. Oktober

Am Sonntag, 18. Oktober, finden in der Schweiz die National- und Ständeratswahlen statt. Am gleichen Tag wird im Oberengadin über die SVP-Initiative und den Gegenvorschlag des Kreisrates zu einer möglichen Fusion im Oberengadin abgestimmt. Ebenfalls an diesem Tag kommt in St. Moritz die Serletta-Vorlage an die Urne. Für diesen grossen Wahl- und Abstimmungstag erreichen täglich viele Leserbriefe die EP-

Redaktion. Sie werden nach Eingang veröffentlicht.

Leserbriefe zu den Wahlen und den Abstimmungen werden von der Redaktion noch bis zum Montagabend, 12. Oktober, entgegengenommen. Letzter Erscheinungstag für Leserbriefe ist Donnerstag, der 15. Oktober. Am Samstag, 17. Oktober, werden keine Leserbriefe mehr veröffentlicht. Danke für das Verständnis. Die Redaktion

## Forum

## Sympathische Kultur im Kleinen

Als Kulturschaffender hat mich der Anlass vom vergangenen 2. Oktober im Caferama Badilatti Zuoz beeindruckt. Schon die Kaffee-Ausstellung – obwohl ich sie zum dritten Mal gesehen habe – hat mich durch ihre Vielfalt und durch die didaktisch gelungene Aufmachung fasziniert. Über die Qualitäten der «Hüttenbuchverse» und deren Präsen-

tation will ich mich nicht in Eigenlob ergehen; jedenfalls hat der lebhafteste Applaus aus den Zuschauerreihen bewiesen, dass die pfiffige, witzige, mitunter auch besinnliche Art der Lesung gefallen hat.

Die musikalische Umrahmung durch die jungen Talente der Musikschule Oberengadin unter Leitung von Miriam Cipriani und am Klavier begleitet von ihrem Gatten Stefano, trug das ihre dazu bei, den Anlass beschwingt und abwechslungsreich zu gestalten. Dass sich dabei junge und jüngste Talente produzierten, tat dem Anlass keinen Abbruch. Im Gegenteil: Die Unbekümmertheit, mit der ein kaum achtjähriger Junge musizierte und die Gelassenheit, mit der zwölf- bis vierzehnjährige Mädchen bereits anspruchsvolle klassische Stücke darboten, war bewegend, um nicht zu sagen: rührend.

Ein Anlass, der gezeigt hat, dass etwas Initiative und Kreativität im kulturellen Bereich den Tourismus ohne grossen finanziellen Aufwand bereichern können. Das Caferama ist ein leuchtendes Beispiel dafür. Es lohnt sich, dem Programm dieses Kulturzentrums jegliche Beachtung zu schenken. Edgar Hermann, Igis/St. Moritz

## Abstimmungsforum 18. Oktober

## Aufhören mit dem Schwarzpeterspiel

Dem St. Moritzer Volk wird am 18. Oktober eine Vorlage präsentiert, die es in sich hat. Was geschah bisher?

Das Postgebäude von St. Moritz Dorf mit grossem Umschwung wurde um die Jahrtausendwende von der Swisscom an Dr. Schellenberg von der Chris Silber AG verkauft. Dieses in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen liegende Grundstück wurde mit dem Segen des Volkes ohne grosse Diskussionen in einer während der Maiferien stattfindenden Volksabstimmung in eine Wohnzone mit der höchstmöglichen Ausnützung umgezogen. Im Rahmen eines Gestaltungsplanes wurden noch weitere Zugeständnisse an die neuen Besitzer gemacht. Die Gemeinde behielt sich dafür das Recht vor, auf eigene Kosten ein unterirdisches Parkhaus mit Rolltreppen, die St. Moritz Dorf mit dem See verbinden, zu erstellen. Auf dem Parkhaus erbaute und verkaufte die Chris Silber AG Zweitwohnungen zu Höchstpreisen mit sensationell unverbaubarem Ausblick auf den St. Moritzer See und die Berge. Eine an sich übliche Mehrwertabschöpfung von einigen Millionen

Franken an die Gemeinde für die Umzonung in eine Wohnzone und die zusätzlich gewährte Ausnützung wurde nicht diskutiert und fand daher auch nicht statt.

Schon heute könnte im Rahmen der genehmigten Ortsplanung die Chris Silber AG mit Investor Vogt das bestehende Postgebäude umbauen, zum Beispiel in Wohnungen, Geschäfte oder eben in ein Gesundheitshotel. Aber an dieser Lage liesse sich noch mehr herausholen. Und darum geht es.

Was ist also geplant? Richtung Bahnhof, wo sich bisher kein Baufeld befand, soll die neue Klinik Gut zu stehen kommen. An Stelle des Postgebäudes wird ein Gesundheitshotel mit grossem Wellnessbereich gebaut, allerdings in einer Kubatur, die wenig ins Ortsbild passt. Die Gemeinde will den Investoren erneut zusätzlich etwa 6000 bis 9000 m<sup>2</sup> an Ausnützung zugestehen. In der Höhe ist das Hotel so hoch wie das Palace geplant, das Kulmhotel und die am Hang höher liegenden Gebäude werden somit einen wesentlichen Teil ihres Ausblicks auf den

See verlieren. Entlang der Via Serlas entsteht eine Strassenschlucht. Die heutige Aussicht vom Postplatz auf den See geht verloren. Für die Öffentlichkeit wird wieder einer der wenigen frei zugänglichen Ausblicke vom Dorf auf den St. Moritzer See zugebaut.

Noch kürzlich feierte man 150 Jahre Wintertourismus und betonte die Bedeutung der Traditionshäuser Palace und Kulm für St. Moritz. Und jetzt wollen die Gemeindebehörden zulassen, dass die beiden 5-Sterne-Häuser massiv benachteiligt werden. Das darf meiner Meinung nach so nicht geschehen.

Meine Empfehlung: Nur ein Nein zwingt alle Parteien, neu über die Bücher zu gehen und ein redimensioniertes Projekt auszuarbeiten. Architekt Hansjörg Ruch hat eine sinnvolle Lösung aufgezeigt, das Modell war an der öffentlichen Informationsveranstaltung im Hotel Kulm zu sehen. Bei einem Ja wird jahrelang prozessiert und am Schluss ein unangemessen grosses Projekt gebaut, das St. Moritz nachhaltig schadet. Ich hoffe deshalb auf ein Nein zu dieser Vorlage.

Silvia Degiacomi, St. Moritz

## Wellness am falschen Ort

In der soeben erschienenen Nr. 17 des «Hauseigentümer» vom 1. Oktober ist ein vorzüglicher, ganzseitiger Artikel über die Heilquelle St. Moritz von Heini Hofmann erschienen. Der Beitrag zeigt, wie gross die Tradition St. Moritz als Bäderort ist bzw. sein könnte, ist doch nachgewiesen, dass 1411 vor Chr. die höchstgelegene Heilquelle Europas gefasst wurde.

Heini Hofmann schreibt: «Berühmt geworden ist das heutige Wintersport-Eldorado und Sommertourismus-Pa-

radies im Oberengadin also dank heilemdem Quellwasser. Hotellerie und Sport waren Folgeerscheinungen. Doch weil man später nur noch auf den Sport setzte, gerät die einst weltbekannte Bädertradition in Vergessenheit.»

St. Moritz wollte keine Kranken im Dorf. So verkaufte man das gesamte Bäderareal inklusive der berühmten Quelle einem russischen Investor. Kaum vorstellbar. Eine einmalige Chance wurde vertan, am traditionellen Ort die Bäderwelt wieder auferstehen zu lassen.

Stattdessen zwingt man nun ein Riesengebäude an einen ungünstigen Standort und versucht einen unmöglichen Spagat, ein Gesundheitshotel ohne Tradition und ohne Heilquelle neben die Fünf-Sterne-Hotels zu reihen.

Eine längst vertane Chance und ein arrogantes Projekt mit unerwünschten Folgen: Schade, dass wir Unterländer kein Nein in die Urne legen können!

Rolf Hintermann, Uitikon-Waldegg/La Punt Chamuesch

## Der Platz fehlt, darum Ja zu Serletta

Im Herbst 2013 durfte ich meine ersten Erfahrungen im Beruf einer Pflegenden in der Klinik Gut sammeln. Es hat mir sehr gut gefallen, und ich konnte vieles lernen. Heute studiere ich Pflege. Für mich war das Team in der Klinik wie eine zweite kleine Familie. Jeder kannte sich und man hat sehr gut miteinander gearbeitet. Der Umgang untereinander und mit den Patienten war stets freund-

lich und zuvorkommend. Mir ist jedoch aufgefallen, dass oftmals der Platz für pflegerische Vorrichtungen fehlt und das Gebäude etwas älter ist. Um die heutigen Standards möglichst gut erfüllen zu können, wäre es erfreulich, wenn die Klinik neu gebaut werden könnte und zwar in St. Moritz.

Ich würde mich freuen, wenn ich nach meiner Ausbildung wieder an

meinen früheren Arbeitsplatz in der Klinik St. Moritz zurückkehren könnte. Wir Jugendlichen werden von der Klinik und deren Ärzten, trotz ihrem grossen Arbeitsaufwand, immer unterstützt. Es wäre schön, wenn man sie nun auch unterstützen könnte.

Deshalb stimmen Sie am 18. Oktober 2015 mit Ja für den Neubau der Klinik Gut. Valentina Donat, St. Moritz

## Wieviel ist uns die Klinik Gut wert?

Vermutlich sind die meisten St. Moritzer für die Klinik Gut. Diese hat aber einen Preis. Die Zonenordnung soll so geändert werden, dass die Klinik Gut in einem Freihaltfeld zu stehen kommt und zusätzlich werden dem Investor tausende von Quadratmetern an Ausnützung geschenkt. Das stellt einen grossen wirtschaftlichen Gegenwert dar. Wir wissen nicht, wieviele Quadratmeter er bekommt. Wir wissen

nicht, wieviel diese wert sind. Sind es 100 Millionen, sind es 50 Millionen? Wir wissen es nicht. Die Gemeinde scheint es auch nicht zu wissen, zumindest lässt sich weder aus den Abstimmungsunterlagen noch aus den im Nachhinein separat gelieferten Infos etwas entnehmen. Der Bundesgesetzgeber schreibt die Abschöpfung von mindestens 20% des Mehrwertes zwin-

gend vor. Die Abstimmungsvorlage will auf die Mehrwertabschöpfung verzichten, ohne diese zu kennen. Geht das überhaupt?

Wir wissen also nicht, was die Klinik Gut uns Stimmbürger kostet. Bei solch einer nebulösen Abstimmungsvorlage kann man nur mit Nein stimmen. Für 50–100 Millionen Franken sind viele alternative Lösungen für die Klinik möglich. Gregor Joos, St. Moritz

## Das Vorgehen ist eine Zwängerei

Am 18. Oktober 2015 entscheiden wir über die zukünftige politische Ausrichtung des Oberengadins. Der Kreisrat drängt erneut auf eine Fusion aller Oberengadiner Gemeinden, dies obwohl bereits eine Konsultativ-Abstimmung aus dem Jahre 2013 ergeben hat, dass sich 59% der Stimmberechtigten für eine interkommunale Zusammenarbeit und gegen eine Fusion aller elf Oberengadiner Gemeinden ausgesprochen haben. Ich bin nicht grundsätzlich gegen Fusionsabsichten einzelner Gemeinden, lehne aber eine «Grossfusion» aller elf Gemeinden entschieden ab. Ich

unterstütze nach wie vor eine interkommunale Zusammenarbeit, denn gemeindeübergreifende Probleme können viel einfacher und zweckmässiger durch interkommunale Kooperations-Zusammenschlüsse gelöst werden. Wie schreibt doch Professor Reiner Eichenberger von der Universität Freiburg, «Das Fusionsfieber lebt von falschen Hoffnungen und falschen Annahmen.» Ich erachte das Vorgehen einzelner Politiker bzw. Parteien als «Zwängerei». Die erst kürzlich beschlossene Gebietsreform ist nicht einmal umgesetzt, schon will man überstürzt noch schnell eine Grossfusion erzwingen. Die Probleme sind vorprogrammiert. Sogar der Kreisvorstand hat dies realisiert und sich in einem Arbeitspapier zuhänden des Kreisrates die Frage gestellt: «Ist der ganze Aufwand für eine Volksabstimmung mit entsprechenden Kosten gerechtfertigt und verantwortbar?» Sparen wir die Kosten für teure Analysen und Organigramme, indem wir auch in Zukunft unsere gut funktionierenden Gemeinden unterstützen und «Ja» zur SVP-Initiative und «Nein» zu einer Grossfusion sagen. Gian Rudolf Caprez, Zuoz

Reklame

**thailando.ch**  
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

**TÄGLICH OFFEN**

**SPEZIAL-ARRANGEMENT BIS SONNTAG, 25. OKTOBER GÜLTIG:**

**Eine Person isst gratis:**  
**2 FOR 1**  
**THAIVOLATA-DINNER**  
[SONNTAG BIS DONNERSTAG, GÜLTIG NUR MIT RESERVATION]

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78

# Die unvollendete Odyssee der alten Dame

Die Quellfassung von St. Moritz - das älteste Holzbauwerk Europas

**Im Lenz des Jahres 1411 vor der Zeitrechnung, also mehr als 200 Jahre, bevor Moses mit seinem Volk aus Ägypten zog, haben Ur-Engadiner eine Quellfassung errichtet, die heute wieder im Zentrum des Interesses steht.**

HEINI HOFMANN

**SCHWERPUNKT  
WOCHE**

Sie ist nicht nur das älteste Holzbauwerk Europas, sondern stellt einen der bedeutendsten alpinen prähistorischen Funde dar.

Denn mit ihr wurde die frühestbekannte, höchstgelegene Heilquelle Europas gefasst, die später die kleine Bauernsiedlung San Murezzan zum renommierten Weltendorf St. Moritz katapultieren sollte.

Berühmt geworden ist das heutige Wintersport-Eldorado und Sommer-tourismus-Paradies im Oberengadin also dank heilemdem Quellwasser. Hotellerie und Sport waren Folgeerscheinungen. Doch weil man später primär auf den Sport setzte, geriet die einst weltbekannte Bädertradition in Vergessenheit. Dieses Schrittmachers ist man sich heute kaum mehr bewusst, wie selbst ein offizielles Dorfgespräch zum Thema «St. Moritz – einst und jetzt» deutlich zeigte: Der primäre Promotor Wasser wurde mit keinem Wort erwähnt.

Just jetzt, da der Tourismus stagniert und dringend zusätzliche Standbeine benötigt, wäre ein modernes Revival der Medical-Wasserwellness gefragt, um damit jenen Tourismusbereich wieder zu aktivieren, mit dem man einst europaweit eine Führungsrolle innehatte. Nicht vor 150 Jahren wie beim Wintersport, sondern seit fast 3500 Jahren. Kein anderer Kurort auf der Welt hat auch nur eine annähernd so weit zurückreichende Tradition.

## Wellenberge und Wellentäler

Aber die Geschichte dieser Quelle war schon immer ein stetes Wechselbad von Licht und Schatten. Zu weltweiter Bekanntheit kam sie im Mittelalter, zuerst durch Mediceer-Papst Leo X., der



Das «Versailles der Alpen» zur Blütezeit: Paracelsus-Trinkhalle (dahinter Französische Kirche), Bädergebäude, altes Kurhaus mit Mauritiusquelle, neues Kurhaus und Grand Hôtel des Bains, davor der Kurpark mit Springbrunnen und Villa Inn (von links).  
Bilder: Aus Buch «Mythos St. Moritz»

Prozessionen zur Quelle organisierte, und dann durch Jahrhundertarzt Paracelsus, der diesen Sauerbrunnen als den besten Europas lobte. Bereits im 17. und 18. Jahrhundert setzte ein grosser Kuranden-Besucherstrom ein. Im 19. Jahrhundert schliesslich erfolgte der Aufstieg von St. Moritz zum Weltkurort mit Belle-Epoque-Hotel-Boom und mondänem Kurpublikum.

## Geschichte als Verpflichtung

Die Odyssee der Mauritius-Quellfassung ist für die Gesamtentwicklung der Bädertematik direkt sinnbildlich: 1853, anlässlich einer Sanierung der Mauritiusquelle, stiess man auf die von Ur-Engadinerern erstellte hölzerne Originalfassung dieser höchstgelegenen Heilquelle, bestehend aus zwei ausgehöhlten Lärchenstämmen, umgeben von zwei Holzkästen, innen Bohlen- und aussen Blockbau. Man begnügte sich mit Reinigungsarbeiten. Erst bei einer Neufassung 1907 wurde das ganze

Konstrukt gehoben, das Professor J. Heierli schon damals korrekt als bronzezeitlich taxierte. Doch fortan führte diese Quellfassung ein verschupftes Dasein im Keller des Engadiner Museums.

1995 machte der Archäologische Dienst Graubünden einen ersten, 1998 einen erfolgreichen zweiten Datierungsversuch (mit Dendrochronologie und C14-Methode) mit erstaunlichem Ergebnis: 1466 vor der Zeitrechnung. Diese fast 3500 Jahre alte Quellfassung ist also ein ganz besonderes Baudenkmal, nämlich das gesamteuropäisch älteste und zugleich besterhaltene prähistorische Bauwerk aus Holz. Das verpflichtet, weshalb man entschied, diese Kostbarkeit im restaurierten Forum Paracelsus auszustellen.

Doch vorher wollte man ihr ein Facelifting angedeihen lassen. Zu diesem Zweck ging die alte Dame 2013 auf grosse Reise, von St. Moritz ins Sammlungszentrum des Schweizerischen Nationalmuseums in Affoltern am Albis, begleitet von einer jungen Dame, der Archäologin Monika Oberhänsli. Im Rahmen ihrer Masterarbeit hat sie die 117 Hölzer unter verschiedenen Aspekten unter die Lupe genommen, inklusive Erstellung eines 3D-Modells und einer erneuten exakten Altersbestimmung. Und siehe, die alte Dame – jetzt auf 1411 vor Christus datiert – wurde um 55 Jahre jünger. Im Juni 2014 kehrte sie nach St. Moritz zurück und fand ihre vor-

läufige Bleibe im renovierten Forum Paracelsus.

Das ist erfreulich, aber reicht nicht für eine Revitalisierung: Während zwei historische Zeiteugen, die einstige Paracelsus-Trinkhalle und die bronzezeitliche Mauritius-Quellfassung, nun bereits in neuem Glanz erstrahlen, harren die zwei noch aktiven Hauptprotagonisten der St. Moritzer Bädertradition, Mauritiusquelle und Heilbad, weiterhin eines Revivals. Das Kutschen-Paradepferd des St. Moritzer Bädertourismus ist also erst hinten eingeschirrt, was nicht reicht, um den Karren der Erfolgsgeschichte weiterzuziehen.

## Fehlendes Gesamtkonzept

Das aktuelle Problem der ganzen Bädertematik erklärt sich von selbst: Ein funktionierendes Bädersystem basiert auf einer zwingend zusammengehörenden Trilogie: Quelle, medical Wellness und Kurhotel, da die Gäste an Ort logieren wollen. Doch genau das funktioniert nicht mehr. Denn das ursprüngliche Grandhôtel des Bains (heutiges Hotel Kempinski) hat sich – für St. Moritz erfreulicherweise – zum Fünfsterne-Luxushotel entwickelt, was nun aber mit dem Heilbad, obschon sie früher siamesische Zwillinge waren, nicht mehr zusammenpasst.

Was müsste geschehen? Die weggesperrte Mauritiusquelle sollte aus ihrem Dornröschendasein wachgeküsst

und – für Touristen und Einheimische – wieder zur Hauptsightseeing-Attraktion performt werden, womit dann auch die restaurierte Quellfassung am angestammten Platz ihre Odyssee beenden könnte. Berühmt geworden ist diese Quelle ja vor allem wegen des umwerfenden Aha-Erlebnisses beim Trinkgenuss direkt ab Quelle. Weil es sich um kohlenensäure-übersättigtes Wasser handelt, prickelt dies beim Trinken ab Quelle viel extremer als Champagner; ab Trinkbrunnen mit langer Zuleitung jedoch verpufft dieser Effekt.

Das Heilbad, das von dieser Quelle gespeist wird, müsste zwingend, direkt über oder an der Quelle, modernisiert und als breit abgestütztes medizinisches Kompetenzzentrum erweitert werden. Sollte sich das Grand Hôtel des Bains nicht doch noch für ein Mitmachen entscheiden, müsste ein Kurhotel die notwendige Trilogie ergänzen. Durch eine sich am ursprünglichen Konzept orientierende, geschickte Gruppierung der Gebäude könnte zudem der Bäderpark an Grösse wieder gewinnen.

Viele Ein- und Zweiteimische fragen sich, ob der russische Investor über die historischen Zusammenhänge und die sich heute bietende Chance für ein modernes Revival des einstigen «Versailles der Alpen» informiert ist. Wer weiss: Die russische Seele hat ja bekanntlich ein grosses Flair für Geschichte und Kultur.



Sorgfältig wird das kulturgeschichtliche Heiligtum aus dem Museumskeller herausgeholt und für die grosse Reise verladen.



Freilegung der Quellfassung 1907. Die beiden Mitarbeiter hinten und vorne der Bauleiter (im ausgehöhlten Lärchenstamm) zeigen den Grössenvergleich.

**ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME**  
**OBAG Hilft dir aus der Klemme**



**24 STD - NOTFALLDIENST**  
 OBAG Pontresina 081 854 24 40  
 OBAG Scuol 081 864 94 33  
 www.kanalobag.ch

# Engadiner Post

## POSTA LADINA



**BUSINESSLUNCH**  
 2 Gänge Mittagmenü  
 ab CHF 28.00  
 Inklusive Kaffee und Softgetränk

## Einblick in das Leben eines vielseitigen Kulturmenschen

Luis Coray im Gespräch mit Arthur Godel im Hotel Waldhaus Sils

**Er komponiert und singt Lieder, malt selber und bringt es anderen bei. Er weiss, wie man Sprachstörungen behebt und wirkt als Musikpädagoge: Luis Coray ist vielseitig begabt.**

MARIE-CLAIRE JUR

«Baderledas» sind eine gute Gelegenheit, Persönlichkeiten kennenzulernen. Im Hotel Laudinella wie im Silser Hotel Waldhaus finden regelmässig solche lockeren Gesprächsrunden statt, bei denen Moderatoren im Frage-Antwort-Spiel Personen vorstellen. Das Publikum kann jeweils direkt intervenieren oder im Nachgang an die Veranstaltung Fragen stellen. Vorgestern Abend unterhielt sich Arthur Godel, ehemaliger Programmdirektor von Radio SRF2 «Kultur und Klassik» mit dem Künstler, Maler und Kulturvermittler Luis Coray.

### Workshop-Leiter

Godel leitet derzeit im Hotel Waldhaus eine Leserunde für Mitglieder des DRS2-Kulturclubs, Coray gibt ebendort Kindern und Jugendlichen einen Malkurs. Bereits zum zehnten Mal. Und mit erfreulichen Ergebnissen, wie eine projizierte Fotoreportage aus diesem Malatelier aufzeigte. Ob abstraktes Aktionsbild in knalligen Farben oder besinnliche Seenlandschaft im Herbst: Die «Jungkünstler» müssen super begabt sein oder haben im Workshop-Leiter ein pädagogisches Genie gefunden. Vielleicht trifft beides zu, jedenfalls wollte man angesichts der gezeigten Bilder gerne wieder Kind und Workshop-Teilnehmer sein. Nebst fotografischen Einblicken in den Workshop und in Luis Corays Atelier in der Churer Villa Fontana zeigte der einstündige Treff vor allem eines auf: die unglaubliche Vielseitigkeit des Künstlers. Zu sehen an den vor Ort präsentierten Bildern, über die sich Godel und Coray unterhielten, aber auch zu hören in den musikalischen Einlagen. Coray trug drei romanische Lieder vor mit Gitarrenbegleitung, Mundharmonika-Soli und Skat-Gesang. Ob Eigenkomposition oder Vertonung von Gedichten eines Felix Giger oder Gion Derungs: Die Lieder hatten etwas Geheimnisvolles an sich, waren melancholisch und teils etwas surreal. Elemente, die auch in Gemälden des



Luis Coray bei seinem Auftritt im Silser Hotel Waldhaus

Foto: Marie-Claire Jur

Künstlers zu finden sind, beispielsweise in solchen, die nach einer Überschwemmung in Berlin entstanden sind oder im Gemälde «La Barca da musica» ausgemacht werden können: Drei Frauen in einem kleinen Ruderboot auf dem Caumasee, mitsamt Cello und Notenständer. Es ist fraglich, ob dieser romantisch inszenierte Ausflug so idyllisch endet wie er angedacht war...Im Verlauf der Bilderbesprechung nannte Coray auch einige seiner Künstler Vorbilder, darunter Augusto Giacometti – «den finde ich super». Die Art und Wei-

se, wie dieser Bergeller Maler mit Farbe und Form umging, ist für Coray wegweisend – auch heute noch.

### Unverkrampfter Romane

Moderator Godel sprach auch Corays Verhältnis zur rätoromanischen Sprache an. Coray sieht sich als Weltbürger und ist gleichzeitig in Graubünden verwurzelt. Den immer wieder in der Rumantschia aufflackernden Sprachenstreit bezeichnete er pointiert als «maladie imaginaire des minorités», als eingebildete Krankheit von Min-

derheiten. Er selber sei kein (Sprachen)-Chauvinist, betonte er und vermische die Idiome. Der 1954 in Laax geborene und aufgewachsene Luis Coray ist in einer romanisch sprechenden Bauernfamilie gross geworden und hat erst in der Klosterschule von Disentis Deutsch gelernt – kein leichtes Unterfangen für ihn und seine im Romanischen verwurzelten Kameraden. Noch heute hadere er manchmal mit den Artikeln im Deutschen. «Ich kann mit den Portugiesen nachfühlen», sagte Coray mit Bezug auf die

Minorität und ihre sprachliche Integration. An der Klosterschule hat Coray Förderung durch seinen Zeichenlehrer erfahren und studierte nach der Matura in Zürich Kunstgeschichte, wo er auch den Vorkurs an der Hochschule für Gestaltung besuchte. Bedingt durch den frühen Tod des Vaters sah sich Coray verpflichtet, als «Zwangsbauer» auf dem elterlichen Bauernhof mitzuarbeiten. Seine Ausbildung setzte er fort und entschied sich für ein Studium der Logopädie an der Uni Fribourg, das ihm nebenher genug Zeit für seine künstlerischen Aktivitäten liess.

### Monografie und Einzelausstellung

Coray sieht sich als Autodidakt, er hat sich aber immer wieder weitergebildet. Für sein Schaffen wurde er mehrfach mit Beiträgen des Kantons Graubünden, der Stadt Chur und der Pro Helvetia unterstützt. 2016 wird eine Monografie erscheinen, die Leben und Werk des Malers, Performers, Liedermachers, Logopäden und Musikpädagogen vorstellt. Geplant ist zudem eine Einzelausstellung in Chur.

### WETTERLAGE

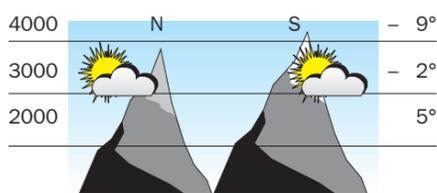
Das Wetter in Südbünden beruhigt sich deutlich, durchgreifendes Schönwetter ist jedoch kein Thema.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Hartnäckige Restwolken, dafür weitgehend trocken!** Nebel und hochnebelartige Restbewölkung zu Tagesbeginn in ganz Südbünden. Im Engadin und Münstertal kann sich diese Restbewölkung hartnäckig in den Tag hinein behaupten. Zwar kommt es auch zu einigen sonnigen Auflockerungen, trotzdem trocknet die Luft nur zögerlich ab. Gegen das Bergell zu bestehen im Tagesverlauf die besten Chancen für längeren Sonnenschein. Auch das Puschlav könnte von leicht nordföhnigen Tendenzen profitieren. Allerdings bleibt gerade in den Südtälern die Luft labil geschichtet, sodass auch hier Wolken im Wettergeschehen mitmischen.

### BERGWETTER

Die Gipfel ober- und ausserhalb der hochnebelartigen Restbewölkung können gerade zu Tagesbeginn etwas Sonne abbekommen. Doch mit der Tageserwärmung werden die tief liegenden Wolken häufig in die Höhe steigen und die Berge wiederum verstärkt in Wolken hüllen. Frostgrenze bei 2700 m.



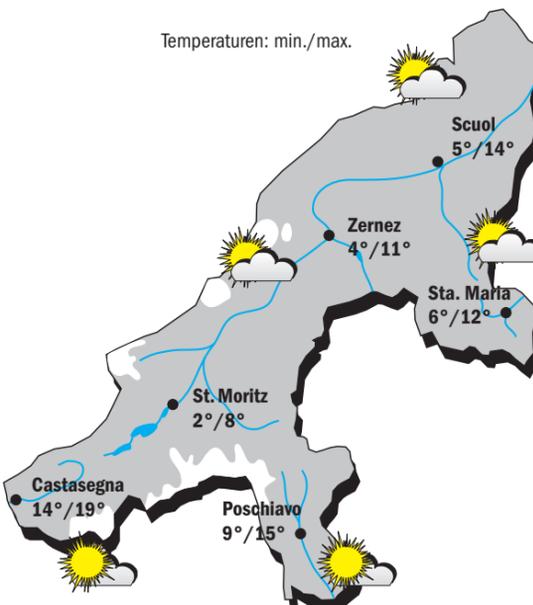
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

|                            |      |                           |     |
|----------------------------|------|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m)        | 6°   | Sta. Maria (1390 m)       | 9°  |
| Corvatsch (3315 m)         | - 3° | Buffalora (1970 m)        | 5°  |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 6°   | Vicosoprano (1067 m)      | 13° |
| Scuol (1286 m)             | 8°   | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 9°  |
| Motta Naluns (2142 m)      | 3°   |                           |     |

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag   | Samstag   | Sonntag   |
|-----------|-----------|-----------|
| 4 / 15 °C | 4 / 16 °C | 2 / 14 °C |

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag    | Samstag    | Sonntag    |
|------------|------------|------------|
| - 2 / 9 °C | - 1 / 9 °C | - 1 / 9 °C |

Anzeige



Lorena Picononi  
 Lernende 3. Lehrjahr

Wir sind ein gutes Team auf unserer Generalagentur – ich werde als Lehrtochter ernst genommen und darf selbstständig arbeiten.

### Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dumeng Clavuot  
 Piazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz  
 Telefon 081 837 90 60

176.798.052

Anzeige

**WOMA MÖBEL**  
 Wohnideen aus Samedan

**Stressless®** Bis 29.11.15  
**Sofa-Aktion!**



1 Sitz gratis!  
 THE INNOVATORS OF COMFORT™  
 Tel. 081 852 34 34  
 www.woma-samedan.ch \* Gilt ab 3 Sitzeinheiten